



2025 JAHRESBERICHT

INHALT	
VORWORT	2
PRÄSIDIALES	4
FINANZEN	14
BAU UND UMWELT	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG.....	26
BILDUNG.....	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION	42

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



Auf Gemeindeebene standen zu Beginn der neuen Legislaturperiode zahlreiche kleinere Vorhaben im Fokus, an welchen mit viel Energie, Freude und Motivation gearbeitet wurde. Viele Ziele und Zwischenziele wurden erreicht, Projekte erfolgreich abgeschlossen und neue Ziele definiert. Wegweisend war dabei das überarbeitete Leitbild.

Damit Entscheide im Interesse der Gemeinde gefällt werden können, müssen diese sorgfältig vorbereitet und beraten werden. Ich bedanke mich bei den Behördenmitgliedern, Angestellten und Lehrpersonen, die sich dafür einsetzten. Auch in diesem Jahr konnte ich als Gemeindepräsident jederzeit auf eine loyale, fachkompetente, mitdenkende und speditive Zusammenarbeit zählen.

Besonders bedanken möchte ich mich zudem bei all jenen, die im vergangenen Jahr durch ihr Handeln den Gemeinschaftsgeist in unserer Gemeinde gestärkt haben: Sei es in der Freiwilligenarbeit, im Einsatz für unsere Vereine oder durch ein offenes Ohr für Nachbarn in Not. Ihr Einsatz macht Zollikofen zu einem Ort, an dem wir uns zu Hause fühlen können.



Wichtiges in Kürze

Departement Präsidiales Die Bevölkerungsbefragung vom Herbst 2024 stiess auf grosses Interesse: Rund ein Viertel der 8'884 verschickten Fragebogen kam ausgefüllt und durch zahlreiche Bemerkungen ergänzt zurück. Die Teilnehmenden bewerteten die Lebensqualität mit 75 von 100 Punkten, womit der gute Wert aus dem Jahr 2020 bestätigt wurde.

Besonders geschätzt werden die Einkaufsmöglichkeiten, der öffentliche Verkehr und die Abfallentsorgung. Kritisch blickt die Bevölkerung etwa auf die Verkehrsbelastung, die hohen Mieten oder das mangelnde Angebot an bezahlbarem Wohnraum. Auf der Basis dieser Ergebnisse hat der Gemeinderat das Leitbild, die Leitsätze und das Umsetzungsprogramm angepasst.



Gemeinderat, hinten v.l.n.r.: Ratheeshan Gunaratnam, Bildung; Markus Burren, Finanzen; Peter Bähler, Soziales und Gesundheit; Martin Köchli, Sicherheit und Integration; vorne v.l.n.r.: Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Bau und Umwelt; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Edi Westphale, Tiefbau, Ver- und Entsorgung

STIMMBERECHTIGTE

Abstimmungen und Wahlen

Die Abstimmungsergebnisse sind in der Beilage Zahlen & Tabellen im Teil Präsidiales auf den Seiten 7 und 8 aufgeführt.

GROSSER GEMEINDERAT

Präsident:	Andreas Buser
1. Vizepräsident:	Flavio Baumann
2. Vizepräsident:	Markus Wüest
Stimmzählende:	Hanspeter Anderegg Stefan Zingre
Sekretär:	Stefan Sutter

Es fanden 7 (7) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat behandelte 52 (44) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung erfuhr im Berichtsjahr folgende Änderung:

Demission	Ersatzperson
Karin Steiner, SP per 31.12.2025	Dominique Mani, SP per 01.01.2026

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident:	Marco Bucheli
Vizepräsident:	Michael Fust
Sekretärin:	Stéphanie Anliker

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Im November führte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die jährliche Verwaltungskontrolle durch. Schwerpunkt der Prüfung bildete das Departement Bildung. Insgesamt gewann die GPK einen guten Eindruck. Die Aufgaben werden professionell und den Vorschriften entsprechend ausgeführt.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen überprüfte die GPK anhand eines detaillierten Fragenkatalogs. Die Verwaltung beantwortete die Fragen sorgfältig und zufriedenstellend. Die GPK nahm die Ausführungen der Verwaltung bezüglich der Empfehlung aus der letztjährigen Kontrolle zur Kenntnis.

Im Bereich «öffentliches Beschaffungswesen» prüfte das Kontrollorgan die Vergabe der Tiefbauarbeiten am Hübelweg sowie die Ersatzbeschaffung des Peugeot-Fahrzeugs der Abwasserentsorgung umfassend. Die GPK stellte im Beschaffungswesen keine Unregelmässigkeiten fest.

Im Berichtsjahr gingen zwei Eingaben aus der Bevölkerung ein, welche Abklärungen der GPK erforderten.

GEMEINDERAT

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Mirjam Veglio
Sekretär:	Stefan Sutter

An 26 (25) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 295 (309) Geschäfte.

Mirjam Veglio, SP, reichte per Ende Jahr ihre Demission ein und beendete ihre Tätigkeit als Gemeinderätin nach 15 Jahren. Ihre Nachfolgerin tritt Karin Steiner, SP, an.



Andreas Buser, GGR-Präsident, und Flavio Baumann, 1. Vizepräsident

Entwicklungshilfe / Spenden

Am 28. Mai 2025 wurde durch den teilweisen Abbruch des Birchgletschers ein massiver Erdbeben ausgelöst, der den grössten Teil des zuvor evakuierten Walliser Dorfs Blatten unter sich begrub und zerstörte. Die Gemeinde Zollikofen überwies Fr. 10'000.00 auf das Spendenkonto der Glückskette, die sich dafür einsetzte, dass den Betroffenen schnell und gezielt Unterstützung zukam. Koordiniert wurden die Spenden durch die Gemeinde Blatten, die kantonalen Behörden sowie das Schweizerische Rote Kreuz und Caritas.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bevölkerungsbefragung

Im Herbst 2024 lud der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner zur Teilnahme an der Bevölkerungsbefragung ein. Er wollte wissen, wie zufrieden die Bevölkerung mit ihrem Wohnort ist und ob die Exekutive mit ihrer Politik richtig liegt. Das Echo auf die Umfrage war gross. Von den 8'884 verschickten Fragebogen kam rund ein Viertel – oder genau 2'143 – ausgefüllt zurück. Zudem gingen 1'420 Bemerkungen ein. Der Gemeinderat ist erfreut über die hohe Rücklaufquote und bedankt sich für die Teilnahme.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurde die subjektiv empfundene Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner von Zollikofen untersucht. Im Durchschnitt wurde die Lebensqualität mit 75 von möglichen 100 Punkten bewertet. Der gute Wert aus dem Jahr 2020 konnte damit egalisiert werden. Weiter misst die Befragung, wie die Einwohnerinnen und Einwohner verschiedene Aspekte des täglichen Lebens in Zollikofen beurteilen. Diese Aspekte können durch die Politik mittel- bis langfristig gestaltet werden und bilden daher die Basis der politischen Arbeit und Strategie.

Als Stärken von Zollikofen stellten sich die Einkaufsmöglichkeiten, die Abfallentsorgung und die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr heraus. Die Verkehrs- und Lärmbelastung,

die Höhe der Mietzinsen, das Angebot an bezahlbarem Wohnraum sowie das Verhältnis zwischen Grünfläche und überbautem Gebiet wurden am häufigsten als Schwächen angegeben. Der Gemeinderat befasste sich im Frühling 2025 eingehend mit den Umfrageergebnissen und zog daraus die Konsequenzen. Durch die Neuformulierung und Ergänzung von Leitbild und Leitsätzen hat das Umsetzungsprogramm zahlreiche Änderungen erfahren. Die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage und der Politikplan 2026 – 2030 sind auf der Website der Gemeinde Zollikofen unter www.zollikofen.ch/leitbild aufgeschaltet. Es lohnt sich, die Details zu lesen.

Imagefilm über Zollikofen

Über die Sommer- und Herbstmonate ist in Zusammenarbeit mit einer professionellen Filmerin ein neuer Imagefilm entstanden. In vier Minuten wird Zollikofen darin als vielseitige und lebenswerte Gemeinde vorgestellt. Kurze persönliche Porträts vermitteln auf lebendige Weise, was Zollikofen ausmacht: seine gut erschlossene Lage in der Nähe von Bern, die ideale Wohnsituation für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, gute Infrastruktur, Dienstleistungen, Freizeitangebote, die Nähe zur Natur und die Vorteile des Standorts sowohl für renommierte Bildungsinstitute wie auch für kleinere und grössere Unternehmen und Start-Ups. Drohnenaufnahmen von Zollikofen und seiner Umgebung runden den Kurzfilm ab. Er ist auf der Gemeindeforum unter www.zollikofen.ch/filmportrait publiziert.

Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Eine 8. Klasse konnte dem Gemeindepräsidenten am Diskussionsforum Fragen stellen.

Den Projektpreis im Umfang von Fr. 3'000.00 verlieh das Jugendparlament an die Notschlafstelle Pluto in Bern. Bei Pluto können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 23 Jahren kostenlos übernachten. Sie bekommen Schutz und Sicherheit, wenn sie in einer Notlage sind. Nebst einem Schlafplatz bekommen die jungen Menschen auf eigenen Wunsch auch eine Beratung durch eine Fachperson.



Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Zollikofen

An der Jahresabschlussfeier wurden dem Gemeinderat zwei Postulate übergeben:

- «Ferienjobbörse für Zollikofen»
- «Openair-Kino für Jung und Alt»

Abgelehnt hat das Jugendparlament das Postulat «Ort für kreatives Ausleben in Zollikofen».

Prix Zolli

Das Verfahren zur vierten Verleihung des Prix Zolli begann im Frühling mit der Einladung, Kandidatinnen und Kandidaten zu melden. Bis zur Meldefrist am 15. August 2025 gingen fünf Kandidaturen ein. Die eingesetzte Jury hat die Bewertung der Kandidierenden vorgenommen und dem virtuellen Jugendparlament eine Auswahl von vier Kandidaturen zur Mitbestimmung weitergeleitet.

Das Ergebnis wird dem Gemeinderat im Februar 2026 zur Ernennung der Preisträgerin oder des Preisträgers unterbreitet. Die Preisverleihung findet am Osterbott 2026 statt.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Im Berichtsjahr fanden 3 (2) Regionalversammlungen statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:

- Die Regionalversammlung beschloss das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2025 sowie das Agglomerationsprogramm der 5. Generation (AP5). Primäres Ziel dieser Planungen ist es, die Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsplanung sorgfältig aufeinander abzustimmen und so die Region als lebenswerten Raum und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu stärken.
- Der Kanton Bern hat der RKBM 2022 einen Betrag von Fr. 900'000.00 für die Konzeption des RGSK 2025/AP5 zugesichert. Bereits beim Projektstart war klar, dass diese finanziellen Mittel angesichts der Aufwände der RKBM – etwa für die Auswertung der öffentlichen Mitwirkung oder den Eintrag der Massnahmen ins RGSK-Portal des Kantons – zu knapp sind. Die Regionalversammlung stimm-

te einem Nachkredit von Fr. 550'000.00 einstimmig zu.

- Die Versammlung hiess einen Verpflichtungskredit von Fr. 130'000.00 für die Regionale Velonetzplanung gut. Die Aktualisierung verfolgt zwei Hauptziele: Die RKBM will erstens die Gemeinden bei der Planung der kommunalen Velowege unterstützen. Zweitens wird das Freizeitnetz durch Mountainbike-Routen erweitert – ein Auftrag aus dem revidierten kantonalen Strassengesetz.
- Mit einem weiteren Kredit von Fr. 115'000.00 sollen die Regionsgemeinden bei der Planung und Sicherstellung von zumutbaren Schulwegen unterstützt werden.
- Die RKBM startet das Projekt «regional koordiniertes Parkraummanagement» und entwickelt mit den Gemeinden ein Leitbild samt Instrumenten, wofür Fr. 150'000.00 bewilligt wurden.
- Daniel Bichsel, Zollikofen, wurde im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen als Präsident der Kommission Kultur bestätigt.

Sportzentrum Hirzenfeld

Das Geschäftsjahr 2024/25 schloss mit einem Deckungsgrad von 65.6 % (66.7 %) ab. Im 14. Geschäftsjahr resultierte bei Gemeindebeiträgen von total Fr. 560'000.00 (Fr. 560'000.00) ein Überschuss von Fr. 45'236.40 (Fr. 3'426.42), welcher dem Vereinsvermögen zugeführt werden konnte. Die vertragliche Reserve beträgt per Ende Geschäftsjahr Fr. 68'846.20.

Nebst dem Tagesgeschäft müssen die Bauabrechnungen für die Sanierung der Eisbahn und für das Freibad erstellt werden. Die Arbeiten ziehen sich infolge Fertigstellungsarbeiten (Mängelbehebungen mit Abgrenzungsfragen bezüglich Garantien), offener Versicherungsfragen und der Abrechnung mit dem Sportfonds in die Länge.

«DEN PROJEKTPREIS VERLIEH DAS JUGENDPARLAMENT AN DIE NOTSCHLAF-
STELLE PLUTO. HIER BEKOMMEN JUGENDLICHE ZWISCHEN 14 UND 23 JAHREN
SCHUTZ UND SICHERHEIT, WENN SIE IN EINER NOTLAGE SIND.»

PERSONALWESEN

Personalchef: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident
Leitung: Katrin Rufer, Leiterin Personaldienst

Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, der Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2025 im Rahmen des Budgets auf 1.4 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde ein Teuerungsausgleich von 1 % gewährt. Für das Jahr 2026 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1.4 % beschlossen. Diese Summe steht vollumfänglich für den Erfahrungs- und Leistungsaufstieg zur Verfügung. Zudem wurde eine Teuerung von 0.2 % gewährt; dies hat Gesamtkosten von etwa Fr. 97'000.00 zur Folge.

Unter dem Aspekt «Attraktive Arbeitgeberin Gemeinde» wurden die Gehaltsklasseneinreihungen des Gesamtpersonals überprüft und in vielen Bereichen zu Gunsten der Mitarbeitenden angepasst (Anhang 1 zur Personalverordnung). Ausserdem wurden die kantonalen Regelungen zu Jahresarbeitszeit und Langzeitkonto für das Verwaltungspersonal (Anhang 5 zur Personalverordnung) übernommen und die bisherigen gemeindeeigenen (weniger weitgehenden) Regelungen aufgehoben. Alle Änderungen werden per 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt.

Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt, gemäss Art. 9 des Personalreglements, unverändert 6'300 Stellenprozent. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprozent	Wechsel
Bauverwaltung	20	20	1'850	1
Bildung	7	7	540	0
Finanzverwaltung	14	15	1'295	1
Präsidialabteilung	10	10	820	2
Sozialdienste	18	18	1'390	4
Stab Personaldienst	1	1	100	0
Total	70	71	5'995	8

Die vakanten Stellen konnten vereinzelt nur nach mehrmaliger Ausschreibung besetzt werden.

In der Tagesschule wurde auf August 2025 ein Ausbildungsplatz für Sozialpädagogik geschaffen.

Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 11.3 % (19.7 %) bzw. netto (ohne Pensionierungen) 9.9 % (19.7 %).

Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2025 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Stefan Sutter, Gemeindeschreiber (10 Dienstjahre) am 05.10.
- Andrea Hefti, Sachbearbeiterin Buchhaltung (15 Dienstjahre) am 01.08.

Im Berichtsjahr war eine (keine) Pensionierung zu verzeichnen.

Aus- und Weiterbildung

Folgende 2 (1) Lernende schlossen die berufliche Grundbildung im Berichtsjahr ab:

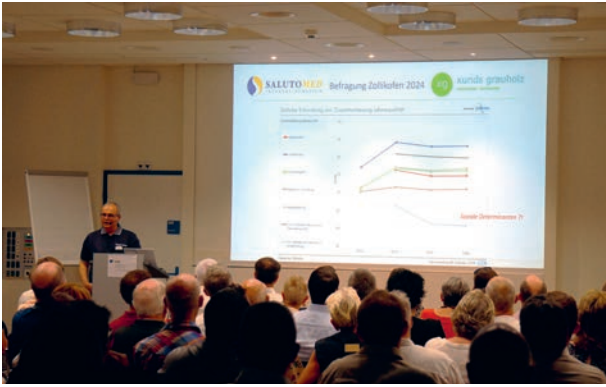
- Larina Romang, Kauffrau EFZ (E-Profil mit Berufsmatur)
- Timo Gram, Kaufmann EFZ (B-Profil)

Folgende 3 (2) Mitarbeitende absolvierten berufs begleitend eine Weiterbildung:

- Flavio Baumann, Abschluss Diplomlehrgang Finanzverwalter
- Beatrix Grunder, Abschluss Diplomlehrgang Bauverwalterin (Führungssemester folgt)
- Jan Strahm, Führungssemester Diplomlehrgang Gemeindeschreiber

Workshop zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Dass Künstliche Intelligenz (KI) auch innerhalb der Gemeindeverwaltung Arbeitsprozesse verändert, ist bereits ein Fakt. Umso wichtiger ist die konstruktive Auseinandersetzung damit. Dass ein Grossteil der Gemeindemitarbeitenden an der halbtägigen Weiterbildung zu KI teilnahm, reflektiert diese Dringlichkeit und zeigt, wie sehr das Thema bewegt.



Dr. med. Michael Deppeler (WIZO)



Masterplan Meielen (Bundesbauten)

Sowohl erfahrene KI-Nutzende wie auch Neulinge profitierten am Kurs vom Ausprobieren verschiedener Anwendungen und der Wissensstand glich sich etwas aus. Spannend waren zudem die Diskussionen zu ethischen Bedenken und die Klärung heikler Fragen zum Datenschutz. Erklärtes Ziel des Kurses – und der Gemeinde Zollikofen – ist es, Mitarbeitende zu befähigen, KI in ihrem Arbeitsalltag zur Entlastung zu nutzen.

unterstützt werden.

Der Wirtschaftsanlass findet jährlich statt. Er bezweckt, die Beziehung zwischen den ortsansässigen Unternehmen, der Politik und der Verwaltung zu fördern und dadurch die Identifikation mit Zollikofen zu erhöhen.

WIRTSCHAFT / STANDORTMARKETING

Wirtschaftsanlass Zollikofen (WIZO)

Rund 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten am 19. Juni der Einladung der Gemeinde Zollikofen zum 24. Wirtschaftsanlass WIZO. Im Zentrum des Abends stand die medizinische Grundversorgung – ein Thema, das in der jüngsten Bevölkerungsbefragung als besonders relevant und verbesserungswürdig identifiziert wurde.

Gemeindepräsident Daniel Bichsel betonte in seiner Begrüssung die Notwendigkeit, in der Gesundheitsversorgung neue Wege zu beschreiten. Mit Dr. med. Michael Deppeler, langjährigem Hausarzt in Zollikofen, konnte eine erfahrene und engagierte Fachperson als Referent gewonnen werden. Dr. Deppeler plädierte in seinem Vortrag für eine integrative, patientennahe und partizipative Grundversorgung, die den gesamten Lebenskontext der Menschen berücksichtigt. Seine Vision: Eine Gesundheitsregion, in der medizinische und soziale Akteure eng zusammenarbeiten, individuelle Aktivitäten und Kleingruppen gefördert werden und die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung systematisch gestärkt wird – von der Schule bis ins hohe Alter.

Ein besonderes Augenmerk galt der visionären Idee vom neuen «Gesundheitskiosk». Dieses niederschwellige Angebot würde Beratung, Begleitung und gezielte Förderung der Gesundheitskompetenz für alle Einwohnerinnen und Einwohner bieten. Dr. Deppeler unterstrich, wie wichtig es sei, dass Patientinnen und Patienten Orientierung erhalten und durch ein vernetztes System von medizinischen und nicht-medizinischen Angeboten

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Kulturkommission

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Céline Wendelspiess
Sekretär:	Roland Dolder

Die Kulturkommission beurteilte an 5 (5) Sitzungen 10 (10) Beitragsgesuche. Unterstützt wurden verschiedene Konzerte (u. a. Zollyphon), drei Theateraufführungen, ein «Persönlich in Zollikofen», zwei Lesungen und das Festival «Tastenträume» der reformierten Kirche. In der Gemeindebibliothek fanden während des Winterhalbjahrs zudem monatliche Anlässe im Rahmen der Serie «Gschichtli ir Bibliothek» statt. So genehmigte die Kommission Kulturförderungsbeiträge von total Fr. 6'525.00. Weiter wurden die Aula-Konzerte und die Musikgesellschaft Zollikofen mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

RAUMPLANUNG

Planungskommission

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsident:	Erich Hofer
Sekretärin:	Sabine Breitenstein

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

Bärenareal

Anfang Jahr 2025 hat der Gemeinderat mit der Bauherrschaft Infrastrukturverträge abgeschlossen, um den Schulweg durch das Areal und weitere Fusswege zu sichern, Gestaltungsgrundsätze festzulegen, die Wasser- und Abwasserleitungen zu erneuern und die daraus folgenden Kostenteiler festzulegen. Diese bilden die Grundlage, um das Baugesuch mit Verzicht auf eine Überbauungsordnung (ÜO) zu bewilligen.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung wird die Zusage zum Verzicht auf die ÜO erst sprechen, wenn die Erschliessung durch die ÜO Tannenrain gesichert ist.

ÜO Tannenrain

Die ÜO Tannenrain ist seit Juni 2025 beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung.

Erlass ZPP Q «Steinbachgrube»

Der umfassende Vorprüfungsbericht zur Einzonung und ÜO Steinbachgrube ging im Februar ein. Die Genehmigungsvorbehalte, Hinweise und Empfehlungen wurden vom Planungsteam detailliert geprüft und Lösungen zusammen mit den Ämtern gespiegelt, so dass der Gemeinderat die Planung Ende Jahr in die öffentliche Auflage verabschiedete.

Umzonung für Verschiebung Landi-Laden, Änderung Baureglement und Zonenplan ZPP R «Eichenweg» und ÜO Eichenweg

Die planungsrechtlichen Unterlagen wurden aufgrund des Ergebnisses vom Workshopverfahren erarbeitet und der Mitwirkung zugeführt. Es gingen drei Mitwirkungseingaben ein. Bevor die Unterlagen zur Vorprüfung verabschiedet werden können, sind Anpassungen am Richtplan ESP Bahnhof Zollikofen-Münchenbuchsee notwendig. Ein Monitoring der Fahrten ist in Erarbeitung.

ZPP S «Meielen Nord-Ost»

Die Umzonung des Gebiets von der Arbeitszone in eine ZPP ermöglicht eine Anpassung der Gebäudehöhe an die gemäss Richtplan ESP Bahnhof Zollikofen-Münchenbuchsee möglichen Gebäudehöhen. Die Unterlagen lagen im Herbst zur öffentlichen Mitwirkung auf. Es ging keine Mitwirkungseingabe ein. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Grundeigentümerin plant, das Gebiet gemäss einem Masterplan zu entwickeln.

Änderung Zonenplan und Baureglement ZÖN 4 «Inforama Rütli»

Die Unterlagen sind Anfang Jahr zur Mitwirkung aufgelegt. Es ging eine Eingabe ein. Die Unterlagen befinden sich beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung.

Planung Aareraum

Die erste Phase der Planung Aareraum konnte per Ende Jahr abgeschlossen werden. Der Gemeinderat befindet sich im Jahr 2026 über das weitere Vorgehen.

Fachberatung Bau und Planung

Die Fachberatung behandelte an insgesamt 5 (5) Sitzungen 2 Baugesuche und 2 Voranfragen, die teilweise an mehr als einer Sitzung behandelt wurden.



Nachwuchs im Storchennest auf dem Areal der alten Molkereischule

Wärmeverbund Zollikofen

Der Netzausbau an der Landgarbenstrasse ist bis auf Höhe Schweizerhubelstrasse erfolgt. Bis Ende Jahr wurden diverse Liegenschaften an der Wahlackerstrasse und der Landgarbenstrasse neu über das Fernwärmeleitungsnetz versorgt und weitere Anschlüsse vorbereitet.

Wärmeverbund Nord

Die Betreiberin ewb erwägt, die Zentrale auszubauen. Dazu ist eine Änderung der ÜO Schäferei notwendig. Zudem hat sie das Netz in der Fellenbergstrasse weiter ausgebaut und versorgt neu die Liegenschaften Fellenbergstrasse 9 bis 15.

Veloverleihsystem

An den Publibike-Stationen Geisshubel, Kreuz und Unterzollkofen wurden pro Station zwischen 2'299 (2'136) und 4'874 (4'264) Zu- und Wegfahrten gezählt. Das Veloverleihsystem wird immer beliebter und öfter genutzt. Die Verleihstation bei der Post-IT im Webergut (drittfinanziert) wurde per Ende Oktober von der Dienstleisterin geschlossen.

Zusammen mit der Stadt Bern und weiteren Gemeinden liefen die Vorbereitungen für das Jahr 2026 und für «Velo Region Bern» auf Hochtouren. Die zusätzlichen Stationen wurden pünktlich per Ende Jahr fertiggestellt.

VERKEHRSPLANUNG

Spartageskarte Gemeinde

Der Gemeinderat hat im Juni entschieden, das Angebot der Spartageskarten Gemeinde (gültig auf allen GA-Bereichsstrecken) definitiv einzuführen. Es erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2335 (1903) Spartageskarten verkauft.

Verkehrsmassnahmen auf dem Gemeindegebiet

An der Stockhornstrasse sollen zusätzliche Parkfelder markiert werden. Dagegen ging eine Beschwerde ein. Mit dem Beschwerdeführer konnte eine Einigung erzielt werden.

Entlang der Bremgartenstrasse wurde ein Fussgängerbereich mit gelben Längsstreifen markiert anstelle der im Richtplan Verkehr vorgesehenen Massnahme mit Pollerbereichen.

LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2025 m ²	2024 m ²
überbaut / Wald / Gewässer	192'100	192'099
überbaubar	192'222	192'222
Strassen / Wege / Plätze	191'084	191'083
	575'406	575'404

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m ²	Abgang in m ²
848/Landgarbe/Land	1	
2130/Meielenfeldweg/Strasse	1	
Total Zuwachs/Abgang	2	

Da im Jahr 2025 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'065'961.00.





Wichtiges in Kürze

Departement Finanzen Im Fokus stand unter anderem der Ersatz der Serverinfrastruktur in der Gemeindeverwaltung. Das Departement war zudem vom Aufbereiten des Finanzplans und von zwei Budgetvorlagen – ohne und mit Senkung der Steueranlage – geprägt. Entgegen dem Antrag des Gemeinderats sprach sich der Grosse Gemeinderat für die Beibehaltung der Steueranlage von 1.40 Einheiten aus. An der Urnenabstimmung vom November 2025 nahmen die Stimmberechtigten das Budget mit der gesenkten Steueranlage von 1.35 Einheiten an. Die Stimmenden gaben bei der Stichfrage der Variante mit der tieferen Steueranlage den Vorzug.



Friedhofteich im Mai



23. Oktober 2025: Regenbogen vor der Gemeindeverwaltung

FINANZKOMMISSION

Präsident: Markus Burren
Vizepräsident: Luca Baraldi
Sekretär: David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 8 (8) Sitzungen.

JAHRESRECHNUNG 2024

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst nach Vornahme der systembedingten zusätzlichen Abschreibungen (Einlage in die finanzpolitischen Reserven) von Fr. 1.42 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 0.88 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1.37 Mio.

Zum besseren Resultat beigetragen haben im Vergleich zum Budget insbesondere Mehrerträge bei den allgemeinen Gemeindesteuern (u. a. Einkommens-, Vermögens-, Quellen- und Gewinnsteuern sowie Steuerauscheidungen) von rund Fr. 2.75 Mio. Die Liegenschaftssteuern haben den erwarteten Ertrag um Fr. 0.25 Mio. übertroffen. Bei den Zinsen ist im Vergleich zum Budget ein Minderaufwand von Fr. 0.1 Mio. zu verzeichnen. Für den Rückbau und die Entsorgung der ehemaligen Kindergärten Lindenweg musste ein nicht budgetierter Kostenanteil von Fr. 0.13 Mio. übernommen werden. Zahlreiche Saldoverbesserungen in weiteren Aufgabenbereichen haben zum guten Rechnungsergebnis beigetragen. Die budgetierte einmalige Mehrwertabgabe von Fr. 0.95 Mio. aus der Teil-Überbauungsordnung Webergut Nord konnte wie vorgesehen vereinnahmt werden.

Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme wurden im budgetierten Umfang von netto Fr. 17.21 Mio. bezahlt.

Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts beträgt per Bilanzstichtag 2024 Fr. 24.78 Mio. Dieser Wert entspricht etwa 12.7 Steueranlagezehnteln.

Die Jahresrechnung wurde vom Rechnungsprüfungsorgan in

Übereinstimmung mit den übergeordneten Rechnungslegungsvorschriften geprüft. Der Grosse Gemeinderat genehmigte die Rechnung auf Antrag des Gemeinderats und des Rechnungsprüfungsorgans im Mai 2025.

JAHRESRECHNUNG 2025

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2.32 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1.66 Mio.

Die Abschlussprognose vom Oktober 2025 ging im Vergleich zum Budget bereits von einem besseren Rechnungsergebnis aus. Es wurde mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 0.63 Mio. gerechnet.

Von der Überbauung Bluemepark konnte nach erfolgter Parzellierung des Grundstücks die einmalige Mehrwertabschöpfung von Fr. 1.5 Mio. vereinnahmt werden. Im Weiteren sind Mehrerträge von allgemeinen Gemeinde-, Sonder- und Liegenschaftssteuern sowie übrigen Ertragsanteilen zu verzeichnen. Der Fiskalertrag fällt gegenüber dem Budgetwert um rund Fr. 1.63 Mio. höher aus bzw. im Vergleich zur Rechnung 2024 ergibt sich eine Zunahme von etwa Fr. 0.83 Mio.

Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren im Vergleich zur Budgetmeldung des Kantons mit netto rund Fr. 0.22 Mio. tiefer. Weitere Saldoverbesserungen ergeben sich aus zahlreichen Aufgabenbereichen, welche zum positiven Rechnungsergebnis beitragen.

BUDGET 2026

Der Grosse Gemeinderat genehmigte in der Schlussabstimmung das Budget mit 38 Ja- zu 0 Nein-Stimmen. Den Stimmberechtigten wurde das Budget 2026 mit zwei Varianten zum Beschluss unterbreitet: Beibehaltung der Steueranlage von 1.40 Einheiten oder Senkung der Steueranlage um 0.5 Zehntel auf 1.35 Einheiten. Die beiden Budgetvarianten waren – abgesehen vom unterschiedlich hohen Steuerertrag – inhaltlich deckungsgleich.

«DAS FREIZEITHAUS MEIELEN STEHT FÜR PRIVATE ANLÄSSE ZUR VERFÜGUNG. ES WIRD VON DER BEVÖLKERUNG SEHR GESCHÄTZT UND REGE BENUTZT.»

Mit der Steueranlage von 1.40 Einheiten hätte ein Ertragsüberschuss von Fr. 0.97 Mio. resultiert. Mit der Steueranlage von 1.35 Einheiten ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 10'750.00. Entgegen dem gemeinderätlichen Antrag hat sich der Grosse Gemeinderat mehrheitlich für die Beibehaltung der Steueranlage von 1.40 Einheiten ausgesprochen. Die Stimmberechtigten stimmten dem Budget mit einer Steueranlage von 1.35 Einheiten an der Urnenabstimmung vom November 2025 mit 2'022 Ja- zu 1'156 Nein-Stimmen zu. Die Stimmenden gaben bei der Stichfrage der Variante mit der tieferen Steueranlage den Vorzug.

Die Liegenschaftssteuer bleibt unverändert bei 1 ‰ des amtlichen Werts. Die Ansätze bei den spezialfinanzierten Bereichen Feuerwehr und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bei der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung bleiben die Grundgebühren unverändert, jedoch wurden die Verbrauchsgebühren um rund 15 % erhöht.

Aus der Überbauungsordnung Webergut Nord kann ein einmaliger Planungsmehrwert von Fr. 0.36 Mio. vereinnahmt werden. Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.49 Mio. zu. Die Zunahme ist vor allem auf den steigenden Bedarf an Betreuungspersonal für die Tagesschule und Schulferienbetreuung zurückzuführen (+Fr. 0.33 Mio. für die Löhne der Lehrkräfte).

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand nimmt unter Abzug der Kosten für die Sanierung des Kugelfangs Meielen (Fr. 0.69 Mio.) um rund Fr. 14'000.00 zu. Die Mehr- und Minderaufwendungen verteilen sich über sämtliche Aufgabengebiete des Gemeinwesens.

Die Zunahme der Wohnbevölkerung und die meist höheren Ansätze je Einwohnende wirken sich bei den Gemeindeanteilen an die Lastenausgleiche kostensteigernd aus (total netto +Fr. 0.36 Mio.). Die Berechnungen beruhen auf den kantonalen Mitteilungen der Finanzplanungshilfe.

Der Finanzaufwand vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr um und Fr. 0.1 Mio., was vorwiegend auf die geringere Verzinsung zugunsten der Spezialfinanzierungen und auf tiefere Vergütungszinsen für Steuern zurückzuführen ist.

Ab dem Budgetjahr 2026 besteht kein abschreibungspflichtiges Verwaltungsvermögen aus der Zeit vor der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells 2 mehr (-Fr. 1.32 Mio.). Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Investitionstätigkeit wird im Budget des allgemeinen Haushalts mit ordentlichen Abschreibungen von 1.85 Mio. gerechnet. Das Investitionsbudget 2026 sieht für den allgemeinen Haushalt Ausgaben in der Höhe von netto Fr. 6.92 Mio. vor. Die grössten Ausgabepositionen betreffen den Neubau der Kindergärten Steinibach, die Planung der Schulanlage Sekundar- und Primarstufe, die Dachsanierung des Kindergartens Kläyhof und des Werkhofgebäudes, die Ersatzanschaffung der Informatikmittel für die Primar- und Sekundarstufe sowie die Sanierung der Landgarben-, Wahlacker-, Fellenbergstrasse und der Känelgasse.

Bei den Steuern (allgemeine Gemeinde-, Sonder- und Liegenschaftssteuern) werden mit einer Steueranlage von 1.35 Einheiten Mehrerträge von netto rund Fr. 1.02 Mio. veranschlagt. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen wird im Vergleich zum Vorjahr ein Mehrertrag von Fr. 0.57 Mio. erwartet. Bei den Gewinnsteuern von juristischen Personen wird mit einem Mehrertrag von Fr. 0.13 Mio. gerechnet. Die wirtschaftlichen Faktoren fallen positiv aus und der Steuerertrag wird mit der steigenden Zahl an steuerpflichtigen natürlichen Personen begünstigt.

Der allgemeine Haushalt und der Gesamthaushalt weisen eine unzureichende Selbstfinanzierung aus. Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 5.04 Mio. zeigt den Liquiditätsbedarf beziehungsweise die Tendenz einer Neuverschuldung auf. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit rund 27 % ungenügend. Der budgetierte geringe Aufwandüberschuss ist durch den vorhandenen Bilanzüberschuss finanztechnisch gedeckt. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht gewahrt. Aus Sicht der Gemeindebehörden ist das Budget 2026 aufgrund der Ausgangswerte wie der Höhe des Bilanzüberschusses oder der externen Verschuldung sowie den erwarteten Besserstellungen im Budgetvollzug vertretbar.



Musiktag 2025: Gesamtchor auf dem Geisshubel



Marschmusik an der Schulhausstrasse

FINANZPLANUNG 2026 BIS 2030

Die finanzielle Planung basiert auf der reduzierten Steueranlagelage von 1.35 (Vorjahr: 1.40) Einheiten. Die in den letzten Jahren besseren Rechnungsergebnisse und die guten Ausgangswerte des Finanzhaushalts ermöglichen unter Berücksichtigung der Planergebnisse eine moderate Steuersenkung. Der Finanzplan rechnet in den Planjahren mit einem durchschnittlichen Aufwandüberschuss von jährlich Fr. 1.22 Mio. Die defizitären Planergebnisse können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht gewahrt.

Mit den stabilen wirtschaftlichen Entwicklungsfaktoren und der erwarteten Zunahme an steuerpflichtigen Personen darf in den Planjahren von steigenden Steuererträgen ausgegangen werden. Die Steuergesetzrevision wird in den Jahren 2027 und 2028 zu Mindererträgen führen und sich bremsend auf die Zuwachsraten auswirken.

Mit der steigenden Wohnbevölkerung sind höhere Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme zu finanzieren. Die im Vergleich zum Vorjahr tieferen Ansätze je Einwohnerin und Einwohner wirken kostenbremsend. Die Anteile an die Gehaltskosten von Lehrpersonen nehmen mit den steigenden Schülerzahlen in den Planjahren zu.

Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Für die Finanzierung der Investitionsvorhaben stehen nicht genügend selbsterarbeitete finanzielle Mittel (Cash-Flow) zur Verfügung. In der Investitionsplanung sind Generationenprojekte bei der Schulinfrastruktur vorgesehen. Mit den kostenintensiven Projekten für den Schulraum wird das bisherige durchschnittliche Investitionsvolumen in der Planzeitspanne übertroffen. Als Folge der Investitionstätigkeit steigen die Kapital- und Betriebsfolgekosten. Mit der ungenügenden Selbstfinanzierung nimmt der Fremdmittelbedarf stetig zu und der finanzielle Handlungsspielraum bleibt eingeschränkt. Eine Steuererhöhung ist unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse sowie der Finanz- und Investitionsplanung auf das Budgetjahr 2028 hin zu prüfen.

Der Finanzplan ist rechtlich unverbindlich und aufgrund der ho-

hen Unsicherheit bei Wirtschaftsprognosen zu wenig konkret, um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsergebnisse zu ziehen. Dies betrifft insbesondere den Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle der Gemeinde darstellt.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 167 steuerpflichtigen Personen zu verzeichnen, was insbesondere auf die Überbauung im Klee und auf die Neuaufnahme der 18-jährigen ins Steuerregister zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr wurden pendente amtliche Bewertungen von Liegenschaften abgearbeitet und verfügt. Aus den Bewertungsvornahmen ist ein Mehrertrag an Liegenschaftssteuern feststellbar. Die Zunahme an Parzellen ist vorwiegend auf Abparzellierungen zurückzuführen, als Folge von neuen Liegenschaften beziehungsweise deren verdichteter Bauweise.

Entgegen den Berechnungen musste an den direkten Finanzausgleich eine höhere Ausgleichsleistung bezahlt werden. Der Wert bemisst sich auf dem durchschnittlichen Steuerertrag der drei vorangehenden Rechnungsjahre. Der höhere Beitrag an den Finanzausgleich widerspiegelt die Steuerkraft der Gemeinde.

Per Bilanzstichtag 2025 sind keine externen Schuldverbindlichkeiten zu finanzieren. An verschiedene Gemeinden wurden kurzfristige Überbrückungskredite gewährt. Auf den gewährten Finanzanlagen konnte ein Zins zugunsten der Gemeinde vereinnahmt werden.

Ein parlamentarischer Vorstoss forderte die Partizipation der Steuerzahlenden an den effektiven Überschüssen in Form einer Gemeindedividende. In einer ausführlichen Antwort über die rechtlichen Aspekte des Steuerveranlagungsprozesses und organisatorisch-technische Konsequenzen wurde das Postulat an der Parlamentssitzung vom August nicht erheblich erklärt.

Der dringliche parlamentarische Vorstoss «Entwicklung des Aufwands für freiwillige Gemeindeaufgaben» wurde anlässlich der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom Oktober mit einer umfassenden Auflistung beantwortet.

In einem Bericht an den Grossen Gemeinderat wurde aufgezeigt, wie sich der Investitions- und der Selbstfinanzierungsanteil in den vergangenen Jahren entwickelten und wie diese Dynamik vom Gemeinderat beurteilt wird.

INFORMATIK

Die Gemeindeverwaltung hat die bestehende Server-Infrastruktur aus dem Jahr 2019 ersetzt. Der Gemeinderat hat den dafür erforderlichen Kredit bewilligt. Die Lösung beruht auf einer virtuellen Serverumgebung (auf zwei physischen Servern werden vierzehn Server betrieben) und einem zentralen Speicher (Storage). Da die Server aufgrund eines Cyber-Vorfalles im November 2023 neu aufgesetzt wurden, konnte die Betriebsdauer um ein Jahr verlängert werden. Gleichzeitig wurden die im Jahr 2018 installierten Switches ersetzt. Der Support für die Firewall aus dem Jahr 2015 war nicht mehr gewährleistet. Die neu installierte Firewall verfügt über mehr Leistung und bietet besseren Schutz vor Bedrohungen.

Mittels Phishing-Test-Mail wurde das Verhalten der gemeindeinternen Anwenderinnen und Anwender getestet und über die Gefahren und Auswirkungen von «Phishing» informiert.

Beim externen Programmmzugriff (Citrix Webportal) wurden zwei Sicherheitsupdates durchgeführt. Ausserdem erfolgte ein Programmupdate bei der Gemeindesoftware Dialog GemoWin. Für den Zugriff auf zentrale IT-Dienste des Kantons Bern (BE-WAN) musste der Router ersetzt werden.

In einem Bericht an das Parlament wurden die zahlreichen Massnahmen aufgezeigt, die seit dem Cyber-Vorfall vom November 2023 umgesetzt worden sind.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Freizeithaus Meielen

Das Freizeithaus Meielen steht für private Anlässe zur Verfügung. Es wird von der Bevölkerung sehr geschätzt und rege benutzt. Weniger gefragt sind die Wochentage Montag bis Mitt-

woch. Am meisten wurde das Freizeithaus Meielen zwischen Sommer und Jahresende benutzt, z. B. für Jahresendfeiern von Firmen oder für private Anlässe. Für das Freizeithaus wurden neue Teller und Besteck angeschafft.

Raubbewirtschaftung

Die Raumbewirtschaftung der Schulräume für ausserschulische Belegungen konnte dank der einwandfrei funktionierenden Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen trotz des grösseren Bedarfs der Volksschule auch in diesem Jahr bewältigt werden. Die Schulraumbenützung verlangt von allen beteiligten Personen Rücksichtnahme und eine gute Organisation.

In Zollikofen fanden im Jahr 2025 grössere Anlässe statt (Kantonalmeisterschaften Geräteturnen und Mittelländischer Musiktag). Auch hier ermöglichte die gute Kooperation zwischen Hauswarten und Vereinen eine gelungene Durchführung der Anlässe. Alljährlich finden in der Mehrzweckhalle zudem Sportanlässe des FC Zollikofen und im Frühling das Geräteturnlager des TV Zollikofen statt, das jeweils von vielen Jugendlichen besucht wird.

Betrieb und Reinigung der Schulanlagen

Die Reinigungsstunden für das Betriebs- und Reinigungspersonal wurden erhöht, da sich die zu reinigende Fläche erweitert hat – einerseits durch die Schulanlage Steinibach inklusive der neu hinzugekommenen ehemaligen Hauswartwohnung, andererseits durch den provisorischen Schulraum Geisshubel Nord.

Energieliefervertrag

Der Energieliefervertrag ausserhalb der Grundversorgung für die Schulliegenschaften Geisshubel und Sekundarstufe wurde erneuert. Der Energiepreis für Strom pro kWh beträgt aufgrund des Marktumfelds neu 9.95 Rp. anstelle von bisher 10.06 Rp. (Ansätze ohne Zählerkosten, Netznutzung, gesetzliche Abgaben und Herkunftsnachweis). Der Liefervertrag ist für ein Jahr abgeschlossen worden.



Herbststimmung in Zollikofen mit Blick ins Grauholz

Gemeindeeigene Liegenschaften

Die Mietzinse für die gemeindeeigenen Wohnungen wurden per Juli 2025 infolge der Referenzzinssatzänderung von 1.75 % auf 1.5 % gesenkt. Die Teuerung und die Pauschale für die Unterhaltskosten sind ebenfalls ausgeglichen worden. Letztmals wurden die Mieten per Mai 2024 angepasst.

Der Ersatz der Küche im Untergeschoss der Gemeindeverwaltung konnte im Sommer vorgenommen werden. Die neue Küche und die Neuordnung der Küchenkombination wird von den Nutzenden sehr geschätzt.

Im September fand in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung eine Einsatzübung der Kantonspolizei Bern mit Diensthunden statt.

VERSICHERUNGEN

Im Berichtsjahr ereigneten sich 42 (34) verschiedene Schadenfälle, welche sich über alle Policen der Gemeinde verteilen und an die Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden.

Bei den Personenversicherungen Berufsunfall und Nichtberufsunfall waren 19 (24) Unfallereignisse zu bearbeiten. Bei den Sachschäden sind 14 (5) Glasbruchmeldungen und 1 (1) Wasserschaden (Aarestrasse 45) zu verzeichnen. Der Haftpflichtversicherung wurden 2 (2) Schadenfälle und der Motorfahrzeugversicherung 3 (2) Ereignisse gemeldet.

Im Rahmen einer Überprüfung der Neuwertdeckungen wurden die Versicherungssummen verschiedener Liegenschaften angepasst. Dabei wurden vor allem ältere Schätzungen (vor 2015) aktualisiert. Die Neuschätzungen sind nun abgeschlossen.

Mit einer externen Begleitung wurden die Versicherungspolicen mit Wirkung ab Januar 2026 neu ausgeschrieben. Die neuen Versicherungspolicen sehen eine Prämienreduktion von rund Fr. 12'700.00 vor.

PENSIONSKASSE

Per Bilanzstichtag 2024 hat die privatrechtliche Stiftung Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen (PKZ) 284 (269) aktive Versicherte und 136 (135) Rentenverhältnisse. Der Deckungsgrad betrug per 31. Dezember 2024 122.4 % (115.8 %).

Im Vergleich zum Vorjahr vermochten sich die Finanz- und Anlagemärkte auf hohem Niveau halten. Der Jahresabschluss weist nach vollständiger Äufnung der Wertschwankungsreserve einen Ertragsüberschuss aus. Die PKZ verfügte per Bilanzstichtag 2024 über freie Stiftungsmittel von rund Fr. 3.62 Mio.

Die reglementarischen Kriterien waren mit dem Rechnungsergebnis 2024 erfüllt, um Leistungsverbesserungen in Form einer Mehrverzinsung an die Aktivversicherten auszurichten. Die Zinsgutschrift auf den Altersguthaben erfolgte demnach zum BVG-Mindestzinssatz der beruflichen Vorsorge von 1.25 %, zuzüglich einer Zinsgutschrift von 3 %. Mit der stufenweisen Reduktion des reglementarischen Umwandlungssatzes auf 5 % im Jahr 2025 wird als Begleit- und Kompensationsmassnahme den berechtigten aktiv Versicherten eine Zusatzverzinsung auf den Altersguthaben von 1 % gewährt.

Der Stiftungsrat hat sich für die Amtsdauer neu konstituiert. Aus dem Kreis des Stiftungsrats wurde das Vizepräsidium neu gewählt. Ebenfalls durfte eine neue Arbeitnehmervertretung im Stiftungsrat begrüsst werden.

Die im Einsatz stehende Informatiklösung für die technische Versichertenverwaltung hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Aufgrund mangelnder Kapazitäten der am Markt verfügbaren IT-Produkte, wurde vom Beschaffen einer neuen Software abgesehen. Die technische Versichertenverwaltung für die PKZ wurde mittels Dienstleistungsvertrag per Januar 2026 an die Pensionskasse Köniz übertragen. Die weiteren Aufgaben der Geschäftsführung für die PKZ (Sekretariat, Rechnungsführung, Liegenschafts- und Wertschriftenverwaltung) verbleiben bei der Finanzverwaltung. Die Geschäftsführung war mit dem Vorbereiten des Datentransfers sowie mit zahlreichen Versichertenmutationen herausgefordert.

Wichtiges in Kürze

Departement Bau und Umwelt Neben den prioritären Schulraumprojekten konnten im Jahr 2025 Arbeiten an diversen Energie- und Umweltthemen angegangen werden, um das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. So wurde unter anderem der Entwurf für ein Förderreglement Energie erarbeitet und den Parteien zur Vernehmlassung unterbreitet. Der Gemeinderat verabschiedete zudem die Beschaffungsverordnung mit neuen Vorgaben zur nachhaltigen Beschaffung.



Anhebung des Dachs am Bahnhof Unterzollkofen



Demontage der alten Gemeindeverwaltungs Küche durch Mitarbeiter vom Werkhof

KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsidentin: Mirjam Veglio
 Vizepräsident: Patrick Heimann
 Sekretärin: Beatrix Grunder

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 6 (6) Sitzungen.

KOMMISSION SCHULANLAGE STEINIBACH

Präsidentin: Mirjam Veglio
 Vizepräsident: Ratheeshan Gunaratnam
 Sekretärin: Sabine Breitenstein

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 6 (2) Sitzungen.

BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr sind 97 (75) Baugesuche und 8 (5) Projektänderungen eingereicht worden. 84 (86) Baubewilligungen inkl. Projektänderungen wurden erteilt. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 122 (148) und für vereinfachte Verfahren 32 (214) Tage.

Für folgende grössere Bauvorhaben ist die Baubewilligung erteilt, jedoch noch nicht mit den Arbeiten begonnen worden:

- Landgarbenstrasse 21: Neubau zweier Mehrfamilienhäuser mit 16 Wohnungen
- Landgarbenstrasse 25: Abbruch und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit fünf Wohnungen
- Wydackerstrasse 43: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit fünf Wohnungen
- Aarestrasse 62: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen.

Folgende grössere Vorhaben befinden sich im Bau oder wurden im Berichtsjahr abgeschlossen:

- Kreuzstrasse 1 – 7: Neubau von vier Wohnbauten mit zusammenhängender Tiefgarage und Gewerbegeschoss im Erdgeschoss: Die Ausführung der Hochbauten ist abgeschlossen, die Umgebung wird im Frühjahr 2026 fertiggestellt.
- Neubau Verwaltungsgebäude des Bundes (Etappen 3 + 4), Eichenweg 5 + 7: Die Ausführung ist abgeschlossen.
- Lindenweg 2: Abbruch von zwei Kindergartengebäuden, Neubau von zwei Wohnbauten in Holzbauweise: Die Ausführung der Hochbauten ist abgeschlossen, die Umgebung wird im Frühjahr 2026 fertiggestellt.
- Rüttistrasse 2: Abbruch bestehendes Gebäude, Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Einstellhalle: Der Abbruch ist erfolgt. Mit dem Neubau wurde Anfang 2025 begonnen.

LIEGENSCHAFTEN

Im Jahr 2025 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen im Betrag von Fr. 650'135.83 ausgeführt (2024: Fr. 465'086.45). Weiter bearbeitete die Bauverwaltung folgende grössere Projekte:

Schulhaus Geisshubel Nord

Sämtliche festgestellten Mängel konnten behoben werden. Zusätzlich wurden in allen Schulzimmern Schallschutzmassnahmen ergriffen, um die Lärmbelastung für die Nutzenden weiter zu reduzieren.

Neubau Kindergärten, Tagesschule und Mehrzweckraum Schulanlage Steinibach

Das mit einer Tagesschule ergänzte Wettbewerbsprojekt wurde zusammen mit den Nutzenden und der Kommission Schulanlage Steinibach an mehreren Sitzungen auf Bauprojektreihe gebracht. Der Baukredit wurde am 30. November von der Stimmbewölkerung mit 82.7 % Ja-Stimmen angenommen. Das Baugesuch ist eingereicht.

«DIE NEUE KLIMABILANZ DER GEMEINDE ZEIGT, DASS DER TREIBHAUSGAS-
AUSSTOSS IM GEMEINDEGEBIET ZWISCHEN 2022 UND 2024 UM 17.75 %
REDUZIERT WERDEN KONNTE.»

Neubau Schulraum Sekundarstufe I

Nach der Machbarkeitsstudie stimmte der Grosse Gemeinderat dem Wettbewerbsverfahren zu. Bis Ende des Jahres konnte die Jury im Präqualifikationsverfahren zwölf Teams für die Teilnahme auswählen. Der Gemeinderat folgte dem Grossen Gemeinderat und sprach sich für grössere Klassenzimmer als vom Kanton empfohlen aus.

Überprüfung und Anpassungen der Hindernisfreiheit in den Schulen

Alle Schulhäuser wurden auf Hindernisfreiheit überprüft. Die festgestellten Verbesserungsmöglichkeiten wurden ausgeführt. Wo nötig wurden neue normgerechte Geländer montiert, Treppenstufen und Glastüren markiert und bei zu hohen Türschwellen Rampen angebracht.

Sanierung und Erhöhung des Dachs beim Bahnhof Untertzollikofen

In Zusammenarbeit mit dem RBS wurde das Dach beim Bahnhof Untertzollikofen saniert. Einerseits war das in den 1980er Jahren gebaute Dach undicht und andererseits wies es nicht die benötigte Durchfahrts Höhe für die Elektrobusse auf, welche zukünftig den Bahnhof anfahren sollen. Aus diesem Grund wurde das Dach während den Sanierungsarbeiten auch gleich erhöht. Damit der Bahn- und Busbetrieb ohne Einschränkungen funktionierte, wurden die Arbeiten grösstenteils nachts ausgeführt.

Sanierung Küche Gemeindeverwaltung

In den Sommerferien wurde die Küche der Cafeteria im Verwaltungsgebäude saniert. Mit der neu angeordneten Küche wurden den heutigen Anforderungen bzw. der intensiveren Nutzung Rechnung getragen. Zusätzlich wurde eine Lüftung eingebaut, um die Geruchsemissionen zu verringern.

UMWELT

Beiträge an Naturobjekte und Baudenkmäler

Der gemeinderätliche Ausschuss behandelte an zwei Sitzun-

gen insgesamt sieben Gesuche. Es wurden Unterstützungen im Umfang von Fr. 10'100.00 für die Pflanzung artenreicher, heimischer Hecken und die Erstellung eines Amphibiengewässers gesprochen.

Biodiversität

Am 25. Oktober fand in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Münchenbuchsee ein Umweltspaziergang entlang der Naturräume von Zollikofen – von der Häberlimatte über den Friedhof und Buchrainwald bis hinunter zur Aare – statt. Trotz anhaltendem Regen nahmen 21 Personen am Anlass teil.

Invasive Arten

Mit mehreren Artikeln im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) wurde auf verschiedene invasive, nicht-einheimische Tier- und Pflanzenarten sowie den richtigen Umgang mit ihnen aufmerksam gemacht. Auf den gemeindeeigenen Flächen bekämpften die Mitarbeitenden des Werkhofs diese zudem aktiv.

Energiestadt

Im Mitteilungsblatt erschienen über das ganze Jahr hinweg Beiträge unter dem Titel «Unterwegs zu Netto-Null». Darin informierte die Gemeinde die Bevölkerung über die Klimabilanz in Zollikofen. Zudem zeigte sie auf, wie sich im Alltag Energie sparen lässt und wie Treibhausgase reduziert werden können. Auf der Basis des energiepolitischen Programms, das der Gemeinderat zuvor verabschiedet hatte, wurden erste Massnahmen wie das Förderprogramm Energie und Klimastrategie angegangen. Zudem konnten mit der Verabschiedung der neuen Vorgaben für nachhaltige Beschaffung (Standards für gemeindeeigene Gebäude) und der Überarbeitung des Politikplans und des Leitbilds (Netto-Null Ziel) weitere wichtige Energiestadt-kriterien erfüllt werden.

Im Jahresgespräch mit der Energiestadt-Beraterin zeigte sich, dass aktuell keine unmittelbaren Korrekturmassnahmen seitens der Gemeinde nötig sind, um bis 2028 das «Energiestadt Gold»-Label zu erreichen.



Bei Regen unterwegs am Biodiversitätsspaziergang

Energiebuchhaltung

Der Energieverbrauch betrug im Jahr 2025 rund 1.7 GWh. Damit konnte der Energieverbrauch der gemeindeeigenen Liegenschaften in den letzten vier Jahren deutlich reduziert werden (2022: 2.4 GWh). Die Energie stammte zu 72.9 % aus erneuerbaren Quellen und zu 27.1 % aus fossilen Energiequellen (Erdgas, Erdöl). Die gemeindeeigenen Liegenschaften verursachten einen Treibhausgasausstoss von rund 160 t (CO₂-Äquivalente), welche zu rund 70 % (112 t) auf fossile Energieträger zurückzuführen sind.

Klimabilanz

Der Kanton Bern hat Ende 2025 auf seiner Energie- und Klimadatenplattform die neuen Klimabilanzen für 2024 veröffentlicht. Die neuen Zahlen wurden ins Netto-Null-Tool von «Energistadt» übertragen und mit den Zahlen des Energie-Reporter von EnergieSchweiz ergänzt. Die neue Klimabilanz der Gemeinde zeigt, dass der Treibhausgasausstoss im Gemeindegebiet zwischen 2022 und 2024 von ca. 31.4 Kilotonnen auf ca. 28.8 Kilotonnen um 17.75 % reduziert werden konnte. Diese Reduktion ist zum grössten Teil dem Ersatz von Öl- und Gasheizungen zuzuordnen. Die verbleibenden Treibhausgasemissionen stammen zu ca. 55 % aus der Wärmeerzeugung mit Öl und Gas, rund 22 % entfallen auf den Bereich Verkehr, etwa 18 % auf Industrie und Landwirtschaft und weitere 5 % auf sonstige Quellen (Abfall, Abwasser, Verluste im Gasnetz etc.). Die Zahlen von Kanton und Bund basieren grösstenteils auf dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister und geben nicht eins zu eins die Realität wieder, sondern den Stand der Datenerfassung.

Energieberatung Bern-Mittelland

Im Berichtsjahr beriet die öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland 14 Haushalte. Davon fanden zwei Beratungen vor Ort statt. Die am häufigsten angefragten Themen waren Heizungsersatz und Warmwasser (5 Beratungen) sowie Gebäudesanierungen (4 Beratungen).

Die Gemeinde Zollikofen unterstützt das Bestreben um Energieeffizienz oder einen Umstieg auf erneuerbare Energien, indem sie einmalig 50 % der Kosten für eine Energieberatung vor Ort übernimmt.

Klimatage

Für den Klimatag 2025 konnte die Gemeinde Synergien nutzen: Zusammen mit dem Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern und Energiecluster veranstaltete sie am 4. Dezember einen Energie- und Klimatalk zum Thema «Gemeinsam schaffen wir die Solarwende». Die Gemeinde war am Energie- und Klimatalk mit dem Gemeinderat Edi Westphale als Referent vertreten.





Wichtiges in Kürze

Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung Auf den Hauptverkehrsachsen von Zollikofen war im Jahr 2025 einiges los. Der Fernwärmeausbau auf der Wahlackerstrasse und der Landgarbenstrasse, kombiniert mit dem Wasserleitungsersatz in der Landgarbenstrasse, wurde im Sommer nur kurz für die Strassensanierung des Kantons an der Bernstrasse unterbrochen. Die Sanierungsarbeiten erforderten Geduld, bringen aber Gutes mit sich: Durch den Ausbau des Fernwärmenetzes konnten erneut viele Öl- und Gasheizungen ersetzt werden, wodurch sich der CO₂-Fussabdruck von Zollikofen weiter verringert hat. Und mit den lärmindernden Belägen hat sich die Lebensqualität entlang der Bernstrasse in Punkto Lärmbelastung wesentlich verbessert. Leise unterwegs sind seit Mai 2025 auch die Mitarbeitenden des Bereichs Tiefbau, Ver- und Entsorgung mit dem neuen Elektrofahrzeug der Abwasse-
rentsorgung, geladen mit Strom der Photovoltaikanlage vom Dach der Gemeindeverwaltung.



Abwasser- und Wasserleitungersatz an der Reichenbachstrasse



Wasserverteilung im Reservoir Mannenberg

KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident: Edi Westphale
Vizepräsident: Fritz Pfister
Sekretär: Samuel Scherler

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (8) Sitzungen.

INFRASTRUKTURANLAGEN

Abwasser- und Wasserleitungersatz Reichenbachstrasse

An der Reichenbachstrasse wurde im Sommer die nächste Etappe bis zur Känelgasse in Angriff genommen. Im Rahmen des Projekts wurden die Wasserleitung ersetzt und Teile der Kanalisation erneuert. Gleichzeitig war auch die BKW AG aktiv und konnte ihr Elektrizitätsnetz ausbauen und sanieren. Die Arbeiten wurden Ende Dezember abgeschlossen. Der noch fehlende Deckbelag wird, um allfällige Setzungen ausgleichen zu können, voraussichtlich im Sommer 2026 eingebaut.

Wasser und Fernwärme Landgarbenstrasse

Die Koordination von Fernwärme mit Infrastrukturerneuerungsprojekten hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Durch das Nutzen von Synergien konnten oft Material eingespart, Kosten gesenkt und Gesamtbauzeiten verkürzt werden. In der Landgarbenstrasse war dies aus Platzgründen leider nicht möglich. Die hohe Werkleitungsdichte erforderte einen separaten Leitungsbau, wodurch sich die Arbeiten bis kurz vor Weihnachten hinauszögerten.

ABFALLENTSORGUNG

Kunststoffseparatsammlung

Die freiwillige, kostenpflichtige Kunststoffseparatsammlung erfreut sich nach wie vor grosser Nachfrage. Im Vergleich zum Vorjahr gehen die Sammelmengen zurück, da die Gemeinde Ittigen diese auch anbietet (siehe Zahlen & Tabellen, Seite 13). Die Sammelmengen im Entsorgungshof Hubelgut wurden bis Ende 2024 statistisch der Gemeinde Zollikofen zugeschrieben. Seit 2025 werden die weiterhin zunehmenden Mengen beiden Gemeinden zu gleichen Teilen angerechnet.

Neues Sperrgutangebot

Die kostenlose Sperrgutabfuhr wurde per 1. Januar 2025 durch ein neues Angebot ersetzt. Sperrgut kann nun zweimal wöchentlich zusammen mit dem regulären Kehricht abgegeben werden. Je nach Grösse ist das Sperrgut mit einer 60-Liter- oder einer 110-Liter-Gebührenmarke zu versehen. Dieses Angebot wird bereits rege genutzt, wodurch im Dorf einige Transportkilometer für die Entsorgung entfallen.

KEWU AG (Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung)

Die KEWU AG ist als Entsorgungs- und Verwertungsspezialistin eine verlässliche Partnerin ihrer Aktionärgemeinden. Sie bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung, Verwertung und Kreislaufwirtschaft an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung.

Mit einer Pferde-Einstreu hat die KEWU AG im Jahr 2025 ein innovatives Produkt auf den Markt gebracht, mit dem hochwertiger Kompost gezielt weiterveredelt wird. In zahlreichen Versuchen entstand ein Einstreu-System, das für ein gesundes Stallklima sorgt. Kompost bindet Feuchtigkeit und Gerüche besonders effektiv. In Kombination mit feinem Naturholz und weiteren natürlichen Bestandteilen entsteht eine dauerhafte, lebendige Einstreu, die sich die Eigenschaften des Waldbodens zum Vorbild nimmt.

«DAS TRINKWASSER GELANGT AUS DER GRUNDWASSERFASSUNG AESCHAU IM EMMENTAL ÜBER EINE 33.5 KILOMETER LANGE LEITUNG OHNE PUMPEN UND OHNE ENERGIEVERBRAUCH ZUM NEUEN TRINKWASSERRESERVOIR MANNENBERG.»

Ob im Smartphone, E-Bike, Spielzeug oder in der E-Zigarette: Akkus sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Bei unsachgemäßem Umgang oder falscher Entsorgung können sie jedoch zur ernsthaften Gefahr werden. Defekte oder falsch entsorgte Akkus können Brände auslösen. Bereits ein einzelner Akku im Hausmüll oder im Grüngut kann verheerende Folgen haben. Darum gilt es, Akkus immer fachgerecht zu entsorgen. So lassen sich zudem wertvolle Rohstoffe zurückgewinnen. Eine korrekte Entsorgung lohnt sich also sowohl für die Sicherheit wie auch für die Umwelt.

ABWASSERENTSORGUNG

ARA (Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental)

Der Gemeindeverband ARA Worblental startet mit der Realisierung der neuen Verfahrensstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV). Damit erfüllt die ARA die gesetzlichen Vorgaben des Gewässerschutzgesetzes und kann künftig Mikroverunreinigungen wie Medikamentenrückstände, Pestizide oder Reinigungsmittel noch wirksamer aus dem Abwasser entfernen. Ziel ist es, die Aare langfristig noch besser zu schützen und einen wichtigen Beitrag zum Gewässer- und Trinkwasserschutz zu leisten.

Im Oktober 2025 erfolgte der Spatenstich für den Bau dieser zusätzlichen Reinigungsstufe durch den Vorstand des Gemeindeverbands. In einem ersten Schritt wird in der Aare eine Buhne (Damm) erstellt, die als temporäre Installationsplattform für die Bauarbeiten dient. Die dafür notwendigen Arbeiten wurden bereits aufgenommen.

Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbands hatte im Juni 2024 einen Kredit von Fr. 24.8 Mio. für die Umsetzung der neuen Reinigungsstufe bewilligt. Mit diesem Projekt investiert die ARA Worblental gezielt in den nachhaltigen Schutz unserer Gewässer und in eine zukunftsfähige Abwasserreinigung.

WASSERVERSORGUNG

Neues Trinkwasserreservoir Mannenberg in Betrieb

Wasser ist ein kostbares Gut und zentral für unsere Lebensqualität. Um die Region Bern auch in Zukunft zuverlässig mit hochwertigem Trink-, Brauch- und Löschwasser zu versorgen, investiert der Wasserverbund Region Bern in eine moderne, sichere und leistungsfähige Wasserversorgungsinfrastruktur.

Im September 2025 nahm das neue Trinkwasserreservoir Mannenberg den Betrieb auf. Es ersetzt das bestehende Reservoir aus dem Jahr 1906, das nach mehreren Erweiterungen das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht hatte. Die Planungsarbeiten für den Neubau starteten bereits im Jahr 2013. Durch intensive Projektarbeit konnten Vorbehalte ausgeräumt werden, sodass im Sommer 2021 die Baubewilligung erteilt wurde.

Das neue Reservoir besteht aus einem zentralen Betriebsgebäude sowie zwei grossen Zulauf- und Reservoirbehältern, die grösstenteils im Boden verborgen sind. Diese Bauweise schützt das Trinkwasser, sorgt für eine konstante Temperatur und fügt sich unauffällig in die Umgebung ein. Während der gesamten Bauzeit musste die Wasserversorgung jederzeit und uneingeschränkt sichergestellt werden – eine grosse technische und organisatorische Herausforderung.

Der Wasserverbund Region Bern ist als regionale Wasserversorgung für das Primärsystem verantwortlich. Dazu gehören Quellen, Grundwasserfassungen, Aufbereitungsanlagen, Pumpwerke, Reservoirs und Haupttransportleitungen. Rund 300'000 Einwohnerinnen und Einwohner in 23 Aktionärgemeinden werden so konstant mit einwandfreiem Wasser versorgt. Die Verteilung bis zu den Haushalten erfolgt über das Sekundärsystem der Gemeinden.

Das Trinkwasser gelangt aus der Grundwasserfassung Aeschau im Emmental über eine 33.5 km lange Leitung ohne Pumpen und ohne Energieverbrauch zum Reservoir Mannenberg. Präventiv wird das Wasser mittels UV-Bestrahlung desinfiziert – eine bewährte Methode ohne den Einsatz von Chemikalien.



Leise unterwegs mit dem Elektrofahrzeug der Abwasserentsorgung

Die Wasserqualität wird laufend überwacht, unter anderem mit Sensoren für Trübung, pH-Wert, Leitfähigkeit und Temperatur. Mit einem Speichervolumen von insgesamt 30'000 m³ deckt das Reservoir den durchschnittlichen Tagesbedarf von rund 135'000 Personen und ist damit das grösste Trinkwasserreservoir im Kanton Bern. Es stellt die Wasserversorgung, den notwendigen Wasserdruck sowie die Löschreserve auch bei Bedarfsschwankungen oder Ausfällen sicher.

Mit dem neuen Reservoir Mannenberg wurde ein wichtiger Meilenstein für die langfristige, sichere und nachhaltige Trinkwasserversorgung der Region Bern erreicht.

STRASSEN UND VERKEHRSWEGE

Trottoir Hübeliweg

Am Hübeliweg konnte im Herbst zusammen mit den Deckbelagsarbeiten des Wasser- und Fernwärmeprojekts Steinibachweg ein neues Trottoir realisiert werden. Das Trottoir wird als Zugang zur Kinderarztpraxis am Hübeliweg 1 rege genutzt und verbessert die Strassenquerung zum gegenüberliegenden Trottoir.

Strassenunterhalt / Rissanierungen

Wegen den andauernden Kabelarbeiten für den Glasfaserausbau der Swisscom AG wurden auch im Jahr 2025 nur wenige

Belagssanierungen ausgeführt. Statt für neue Beläge wurden die finanziellen Mittel für Rissanierungen eingesetzt, mit welchen Belagserneuerungen um einige Jahre hinausgezögert werden können. Dabei werden Risse im Deckbelag mit Bitumen verschlossen. So wird verhindert, dass Regenwasser in die Belagsschichten eindringt und beim Gefrieren im Winter weitere Schäden verursacht.

Leuchtensanierungen mit intelligenten Leuchten an der Länggasse und Schweizerhubel

An der Länggasse und auf dem Schweizerhubel wurden in diesem Sommer die Strassen- und Wegleuchten ausgetauscht. Wer sich spät abends genügend Zeit nimmt, bemerkt, dass die Beleuchtungsstärke wesentlich zurückgeht, wenn niemand mehr unterwegs ist. Sobald die Sensoren Bewegungen von Fahrzeugen oder Personen registrieren, wird die Intensität sofort wieder erhöht und der sogenannte Lichtteppich auf der weiteren Strecke ausgerollt.

Dieser Effekt wird nur bedingt wahrgenommen, schlägt sich aber deutlich auf den Energieverbrauch nieder und reduziert auch die Lichtverschmutzung. Der Energiebedarf der öffentlichen Beleuchtung hat gegenüber dem Vorjahr um 29'380 kWh abgenommen. Die Einsparung entspricht einem Betrag von Fr. 7'342.00 und ist vergleichbar mit dem Energieverbrauch von gut vier Erdumrundungen (rund 163'000 km) mit dem neuen Elektrofahrzeug der Abwasserentsorgung.





Wichtiges in Kürze

Departement Bildung Im Sommer 2025 wurde an allen Klassen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I und in der Tagesschule die Kommunikationsplattform Klapp eingeführt. Damit vereinfacht sich für die Eltern der Kontakt zu den Fachpersonen. Auch Abmeldungen von Kindern kommen sofort bei allen betroffenen Stellen an. Auf Anhieb beteiligten sich über 98 % aller Eltern an der neuen Lösung zur Kommunikation zwischen Schule und Eltern.



Schulfest Steinibach



Wahlacker-Klassen beim Schlittschuhlaufen im Hirzenfeld

BILDUNGSKOMMISSION

Präsident: Ratheeshan Gunaratnam
 Vizepräsidentin: Marianne Pfister
 Sekretär: Thomas Liechi

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 8 (9) Sitzungen.

Abteilung Bildung

Die Abteilung Bildung leistete während des vergangenen Jahres in Zusammenarbeit mit den Schulen und weiteren Akteuren viel Konzeptarbeit. Die Stellenbeschriebe wurden geschärft und die Pendenzen der vergangenen Jahre weiter aufgearbeitet. So konnten der Fachkommission das neue Notfall- und Krisenkonzept, das überarbeitete ICT-Konzept wie auch die Bildungsstrategie vorgelegt werden. Diese und weitere Grundlagendokumente werden im kommenden Jahr in Kraft treten.

SCHULORGANISATION

Schul- und Tagesschulleitungen

Im August 2025 nahm am Standort Wahlacker eine Co-Schulleitung ihre Arbeit auf. Nadin Hundius und Livia Leisering sind ausgebildete Schulleiterinnen. Daneben unterrichten beide noch an einer Klasse an einem anderen Schulstandort. Der Neustart ist geglückt, im Lehrkörper wird viel Wert auf Teambildung gelegt.

Nach einem längeren Urlaub hat der Co-Tagesschulleiter Tobias Ulrich seine Arbeit vor den Herbstferien 2025 wieder aufgenommen. Um die Leitung der Tagesschule zu stärken, wurde zudem die Funktion der Tagesverantwortung eingeführt.

Schulraum und Klassenorganisation

Aufgrund der steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler wurde ab dem Schuljahr 2025/2026 eine zusätzliche 4. Klasse eröffnet. Diese neue Klasse war in den Prognosen berücksichtigt

und stellte die Gemeinde dank des provisorischen Schulhauses «Geisshubel Nord» nicht vor logistische Probleme.

Im aktuellen Schuljahr führt die Gemeinde Zollikofen 12 Kindergartenklassen, 34 Primarschulklassen, 14 Klassen auf der Sekundarstufe I und 2 Spezialklassen. Dies entspricht der Entwicklung, wie sie im Bericht zur Schulraumplanung vom 11. März 2024 beschrieben ist.

Die Projekte zum Ersatzneubau des Kindergartens Steinibach mit Mehrzweckraum und Tagesschule sowie der Ergänzungsbau der Sekundarstufe I waren gewichtige Themen im vergangenen Jahr. Der Kredit zum Neubau im Steinibach wurde im November 2025 vom Volk genehmigt.

PRIMARSTUFE

Standort Steinibach

Das vergangene Schuljahr war geprägt von vielfältigen Erlebnissen, Gemeinschaft und Kreativität. Bereits im März starteten alle Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Workshopvormittag unter dem Motto «Ich, Du, Wir: Gemeinsam stark!». In einem spielerischen Circuit setzten sich die Kinder, begleitet von Lehrpersonen und einem Coach des fit4future-Teams, mit Themen rund um Zusammenhalt und gegenseitige Stärkung auseinander.

Ein weiteres Highlight folgte Ende April mit der Projektwoche in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern der interkulturellen Band Ssassa. Eine Woche lang tauchten die Kinder in Musik, Tanz und Kunst ein – von Hip-Hop über Trommeln bis hin zu Street-Art. Den krönenden Abschluss bildeten zwei beeindruckende Aufführungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihr Können vor Familie und Freunden präsentierten.

Auch der Schülerinnen- und Schülerrat leistete wertvolle Arbeit: Neben regelmässigen Sitzungen mit der Schulleitung organisierte er den Spielvormittag im Mai und setzte sich intensiv mit dem respektvollen Miteinander an der Schule auseinander.

Das Schulfest Ende Juni bot Spiel, Spass und emotionale Auftritte, bevor Anfang Juli die 6. Klasse feierlich verabschiedet

«ES IST MIT SICHT AUF DIE AKTUELLEN GESELLSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNGEN NOCH VIEL WICHTIGER GEWORDEN, IN SCHULEN ANLÄSSE DURCHZUFÜHREN, BEI DENEN WERTE WIE TEAMFÄHIGKEIT, RÜCKSICHTNAHME UND GEMEINSCHAFTSSINN IM ZENTRUM STEHEN.»

wurde. Nach den Sommerferien hiessen wir die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler herzlich willkommen. Kreative, sportliche und besinnliche Momente prägten auch den weiteren Verlauf des Schuljahrs: Vom Weihnachtsbasteln über den Samichlaus-Besuch bis hin zum stimmungsvollen Weihnachtsevent. Das Jahresthema Fussball förderte Bewegung, Fairness und Zusammenhalt – Werte, die das Steinibachschulhaus auch weiterhin hochhalten wird.

Standort Wahlacker

Im August 2025 traten zwei neue Schulleiterinnen ihren Dienst im Schulhaus Wahlacker an. Vom ersten Tag an fühlten sie sich willkommen. Schnell wurde deutlich, dass dieses Schulhaus über eine besondere Kultur verfügt – geprägt von Engagement, Offenheit und einem starken Miteinander. Das vergangene Jahr war erlebnisreich. In allen Klassen wurde gelernt, gelacht, entdeckt und gestaltet.

Im Kindergarten standen alltagsnahes Lernen und wertvolle Begegnungen im Vordergrund: gemeinsames Kochen, Backen und Schnippeln, zum Beispiel, oder der Besuch von Samichlaus und Schmutzli und die Zusammenarbeit mit älteren Schülerinnen und Schülern.

Die Unterstufe sammelte bei Ausflügen in Museen, in den Tierpark, ins Theater oder auf die Eisbahn vielfältige Erfahrungen ausserhalb des Klassenzimmers. Kreativität, Bewegung und soziales Lernen standen dabei gleichwertig im Zentrum.

In der Mittelstufe zeigte sich eindrücklich, wie Lernen in die Tiefe gehen kann: Projekte zu Stabilität, Gefühlen, Freundschaft und Problemlösung, die Gestaltung der Klassenräume sowie sportliche und kulturelle Anlässe stärkten sowohl die Fachkompetenzen als auch den Zusammenhalt.

Der Fokus auf Kooperation, Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme war über alle Stufen hinweg sichtbar – sei es beim Foodoo-Event, beim Kerzenziehen, bei Ausflügen oder bei gemeinsamen Feiern. Insgesamt blicken die Schulleiterinnen auf ein intensives und lebendiges Jahr zurück.

Standort Zentral

Im vergangenen Schuljahr fanden zahlreiche klassenübergrei-

fende Projekte und gemeinschaftliche Aktivitäten statt, die das soziale Miteinander stärkten und den Schulalltag bereicherten. Um unser Jahresmotto «Wir nehmen uns gegenseitig mit unseren Bedürfnissen und Eigenheiten an» umsetzen zu können, war es uns im Schulhaus wichtig, viele klassenübergreifende Aktivitäten durchzuführen.

Besondere Highlights waren der gemeinsame Brunch, bei dem alle Klassen zusammenkamen, und die Projekttag in altersgemischten Gruppen im Wald. Ein weiteres gelungenes Projekt war das gegenseitige Vorlesen zwischen den Klassen. Dabei übernahmen ältere Schülerinnen und Schüler eine Vorbildrolle und förderten dabei gleichzeitig die Lesemotivation und das Selbstvertrauen der jüngeren Kinder. Auch sportliche Aktivitäten kamen nicht zu kurz. Beim gemeinsamen Schlittschuhlaufen entfaltete sich eine ähnliche Dynamik wie beim Vorleseprojekt: Die älteren Schülerinnen und Schüler unterstützten die jüngeren, beide profitierten. Zusätzlich fanden der Activity Day von fit4future und unsere traditionelle Zentralolympiade statt. Den Abschluss des Schuljahres bildete das Schulschlussfest, das mit einem abwechslungsreichen Programm, gemeinsamen Spielen und fröhlichem Beisammensein gefeiert wurde. In der Adventszeit fanden mehrere weihnachtliche Aktivitäten statt. Dazu zählten die Weihnachtsfeiern in den Klassen, die Weihnachtsdisco im Musikzimmer sowie der Besuch des Samichlaus in den Kindergärten. Erstmals wurde im Schulhaus klassenübergreifend «gewichtet».

Insgesamt trugen die vielfältigen Projekte und Veranstaltungen wesentlich dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, soziale Kompetenzen zu fördern und den Schulalltag abwechslungsreich zu gestalten.

Standort Geisshubel

Das Jahr 2025 am Standort Geisshubel war geprägt von Engagement, Gemeinschaft und vielfältigen Lernmomenten. Mit Stolz präsentierten die Klassen ihre Arbeiten aus dem Unterricht: Kreative Projekte, musikalische Beiträge und literarische Darbietungen gewährten Einblicke in ihr Lernen und begeisterten Eltern und Gäste. Vorführungen und klassenübergreifende Aktivitäten stärkten dabei spürbar das Miteinander.



Gemischte Zentral-Klassen bei Projekttagen im Wald



Radiobus Sendetag der Musikschule Zollikofen-Bremgarten

Auch ausserhalb des Schulzimmers bot das Jahr wertvolle Erfahrungen. Die Landschulwoche im Fieschertal sowie abwechslungsreiche Exkursionen ermöglichten es den Schülerinnen und Schülern, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft intensiv zu erleben und neue Lernorte zu entdecken. Erlebnisse, die weit über das Schuljahr hinaus wirken. Traditionelle Anlässe wie der «Bsüechlimorge» und der Wellentag unterstrichen die Bedeutung bewusst gestalteter Übergänge: Neue Schülerinnen und Schüler wurden herzlich willkommen geheissen, während sich andere auf ihren nächsten Lebensabschnitt vorbereiteten. Verabschiedungen von Lehrpersonen erinnerten daran, dass Wandel ein natürlicher Bestandteil einer lebendigen Schule ist. Mit dem Schulfest fand das Jahr einen würdigen und fröhlichen Abschluss, getragen von Dankbarkeit und Zuversicht.

Die beiden Schulhäuser «GeissiRot» und «GeissiNord» sind inzwischen fest im Alltag verankert. Sie bieten Raum für zeitgemässe Unterrichtsformen, Begegnungen und eine rege genutzte Tagesschule. Unter dem Jahresmotto «zäme wachse – zämewachse» wurde die Zusammenarbeit weiter vertieft. Die Schulgemeinschaft reflektierte Bestehendes, stärkte Mitwirkungsmöglichkeiten und gestaltete demokratische Prozesse aktiv mit. Gemeinsame Projekte und verbindliche Absprachen förderten das Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten.

Die Adventszeit brachte festliche Momente ins Schulhaus: Geschichten, kreative Aktionen, Backen und das traditionelle Singen aller «Geissenkinder» erfüllten die Turnhalle mit Wärme und Gemeinschaftssinn. So klang das Jahr harmonisch aus, getragen von einer starken Gemeinschaft, die weiter zusammenwächst und sich zuversichtlich kommenden Aufgaben stellt.

SEKUNDARSTUFE I

Vorbereitungsarbeiten für das Grossprojekt

Seit 1998 sind Musicals ein fester Bestandteil der Schulhauskultur der Sekundarstufe I Zollikofen. Bereits Eltern von aktuellen Schülerinnen und Schülern haben zu Beginn des Jahrtausends an Aufführungen mitgewirkt (u. a. Musicall 98, WEGE 02). So

geschieht es immer mal wieder, dass Eltern ihren Kindern an Elterngesprächen von schönen Erinnerungen an diese Erlebnisse erzählen.

Auch wenn sich die Zeiten geändert haben und die Individualisierung vorangeschritten ist, hat sich die Bedeutung und die Sinnhaftigkeit, alle drei Jahre ein Grossprojekt auf die Beine zu stellen, nicht verändert. Im Gegenteil, es ist mit Sicht auf die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen noch viel wichtiger geworden, in Schulen Anlässe durchzuführen, bei denen Werte wie Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Gemeinschaftssinn im Zentrum stehen. Im Juni 2026 kommt deshalb in der Aula der Sekundarstufe I erneut ein Musical zur Aufführung. Bereits zu Beginn des Jahres 2025 haben wir mit den Vorbereitungen begonnen. In der Projektleitungsgruppe und in vielen unterschiedlichen Sparten, sei es im Theater, im Tanz, im Bühnenbau oder in der Band wurde das ganze Jahr über bereits fleissig organisiert, geplant, gespielt, getanzt, gebaut und gesungen. Inhaltlich sei an dieser Stelle nur verraten, dass bekannte Figuren aus der Jugendliteratur wie Aladin, Pippi Langstrumpf, Obelix und weitere Berühmtheiten ihre Aufwartung im Stück machen werden.

Wir freuen uns schon jetzt auf viele Besucherinnen und Besucher – auch solche, die keine Kinder an unserer Schule haben, sondern einfach gern wieder einmal ihre alte Wirkungsstätte besuchen und Erinnerungen auffrischen möchten.

TAGESSCHULE

Das Jahr 2025 verlief in der Tagesschule ohne grössere Veränderungen. Die dezentralen Mittagstische Steinibach und Geisshubel werden mittlerweile allseits als selbstverständlicher Bestandteil der Tagesschule wahrgenommen. Seit dem Sommer steht nun auch im Steinibach die Turnhalle der Tagesschule an jedem Mittag zur Verfügung, was bei den Kindern und Jugendlichen grosse Begeisterung auslöste.

Im Jahr 2025 fanden zwei Aufführungen des Bühnenclubs statt. Der Bühnenclub ist ein freiwilliges Angebot der Tagesschule, in

dem Kinder Theater und Schauspiel einüben sowie gemeinsam singen und tanzen. Das Angebot findet täglich ab 15:35 Uhr statt und bietet interessierten Kindern die Möglichkeit, ihre kreativen und darstellerischen Fähigkeiten zu entfalten. Die erste Aufführung wurde im Rahmen des Tagesschulfests präsentiert. Sie war thematisch offen gestaltet und setzte sich aus verschiedenen Tanzeinlagen, Gesangsbeiträgen und schauspielerischen Sequenzen zusammen. Die zweite Aufführung fand im Dezember statt und knüpfte an dieses vielseitige Bühnenformat an. Beide Darbietungen waren für viele Kinder und Jugendliche ein Highlight, auf das sie sich über Monate hinweg intensiv vorbereiteten. Vorläufig zum letzten Mal fand das Tagesschulfest im Oberdorf statt. Im Jahr 2026 werden Tagesschul- und Schulfeste gemeinsam durchgeführt.

FERIENBETREUUNG

Die Ferienbetreuung hat sich als rege genutztes Angebot etabliert. Unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder wurden verschiedenste Aktivitäten durchgeführt: Wir besuchten das Dählhölzli, das Papillorama, Kinos, Museen, Wald- und Spielplätze, die Kinder kochten und backten selbst. In der Tagesschule trugen sie Wasserschlachten aus, erlebten Schnitzeljagden und organisierten eine Disco. Sehr beliebt war wie in den Vorjahren der Radio-Vormittag, an dem die Kinder im Radio RaBe live auf Sendung gingen. Das dritte Ferienbetreuungsjahr kann nun bereits auf Traditionen aufbauen, auf die sich sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Betreuungspersonen freuen.

MUSIKSCHULE

Die Musikschule Zollikofen-Bremgarten (MSZB) blickt auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Konzerten und Aktivitäten zurück. Es fanden 35 Konzerte statt, darunter Highlights wie das Talentklasse-Konzert und das Regio-Bandfestival. Die Koopera-

tionen mit der Volksschule, den Musikgesellschaften, dem Angebot «Singen kennt kein Alter» und dem Verband Schweizer Musikschulen waren eine Bereicherung.

39 Lehrpersonen unterrichteten 43 Fächer und führten 148 Schnupperkurse durch. Die Schülerzahlen stiegen leicht. Viele Schülerinnen und Schüler besuchten neben dem Einzelunterricht ein Ensemble oder eine Band. Das Talentförderungskonzept hat sich etabliert: 18 Schülerinnen und Schüler waren im Talentprogramm, 13 wurden neu aufgenommen.

Die Digitalisierung ist auf gutem Weg und so entstand Luft für andere wichtige Themen. Die Vorbereitungen auf das 50-Jahr-Jubiläum im Jahr 2026 haben begonnen, u. a. mit der Entwicklung des neuen Instruments «Bremzolline». Die Finanzen, die seit der Gehaltsklassenerhöhung der Lehrpersonen im Jahr 2020 unter Druck stehen, konnten durch einen Anbieterwechsel bei den Sozialversicherungen etwas entlastet werden. Ein Strategieprozess legte eine Roadmap mit Fokus auf Jubiläum, Finanzen und Organisation für die nächsten Jahre fest. Zudem wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet.

Der Vorstand tagte viermal und der Kollegiumstag stand im Zeichen des Jubiläums.

Vorstand, Schulleitung und Administration der MSZB waren bestrebt, den Lehrpersonen den Rücken freizuhalten, damit diese professionellen Musikunterricht anbieten konnten und das breite Bildungs- und Kulturangebot der Musikschule in Bremgarten und Zollikofen gewährleistet war.

MITTEN UNTER UNS

Auch im Jahr 2025 konnte das Projekt «mitten unter uns» über 30 Kontakte zwischen einheimischen und zugezogenen Familien ermöglichen. Das Angebot, welches Schulkinder von länger in Zollikofen lebenden Familien mit Schulkindern von neu zugezogenen Familien verbindet, wird von allen Teilnehmenden sehr geschätzt. Viele Familien bleiben auch nach der regulären Projektzeit über Jahre hinweg miteinander in einem engen Austausch miteinander.



Wichtiges in Kürze

Departement Soziales und Gesundheit Nebst der klassischen Sozialhilfe, der individuellen, präventiven Beratung und der Arbeit im Kindes- und Erwachsenenschutz stehen wir als polyvalenter Sozialdienst täglich im Spannungsfeld zwischen komplexen Lebenslagen, rechtlichen Vorgaben und dem Anspruch, Menschen in herausfordernden Situationen verlässlich zu begleiten.

Mit der Schulsozialarbeit beispielsweise leisten wir einen wichtigen Beitrag zur frühen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Wir fördern ihre sozialen Kompetenzen, helfen bei Konflikten, wirken bei der Prävention mit und stärken die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Fachstellen. In einer Zeit zunehmender Belastungen an Schulen ist dieses Angebot ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Unterstützungsstrukturen.



Frühlingsfarben im Friedhof



Herbststimmung vor der Gemeindeverwaltung

KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsident: Peter Bähler
Vizepräsident: Hans-Jörg Rothenbühler
Sekretär: Rolf Gasser

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 6 (6) Sitzungen.

INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Die wirtschaftliche Sozialhilfe bildet einen zentralen Pfeiler der sozialen Sicherheit in der Gemeinde. Sie stellt sicher, dass Menschen in einer persönlichen oder finanziellen Notlage ein menschenwürdiges Leben führen können und unterstützt sie dabei, ihre Selbstständigkeit zurückzugewinnen. Grundlage dafür sind die gesetzlichen Vorgaben des Kantons Bern sowie die SKOS-Richtlinien, welche die Bemessung und Ausrichtung der Leistungen steuern.

Im Zentrum dieser Arbeit steht eine umfassende Abklärung der individuellen Situation. Dabei werden Bedürfnisse, Ressourcen und mögliche Unterstützungsoptionen sorgfältig geprüft. Neben der finanziellen Existenzsicherung umfasst die wirtschaftliche Sozialhilfe auch eine persönliche Beratung. Diese stellt die Hilfe bei der Stabilisierung von Lebenslagen, die Koordination mit Sozialversicherungen, medizinischen Fachstellen oder eine Triage zu weiteren Organisationen und Stellen sicher.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der beruflichen und sozialen Integration, um Menschen dabei zu unterstützen, möglichst rasch wieder ein eigenständiges Leben führen zu können. Dies kann beispielsweise durch die Vermittlung einer Tagesstruktur, eines Arbeitstrainings, eines Sprachkurses oder einer anderen qualifizierenden Massnahme geschehen.

Die Sozialhilfe greift nur dort ein, wo andere Unterstützungssysteme nicht ausreichen, und füllt gezielt die Lücken im sozialen Netz.

Die wirtschaftliche Sozialhilfe leistet damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stabilität und zur Teilhabe möglichst aller Menschen in der Gemeinde.

Durch die Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2024 des Kantons Bern wird bestätigt, dass in Zollikofen 26 % (25 %) der Dossiers abgeschlossen werden konnten. Der kantonale Durchschnitt lag im selben Zeitraum bei 15 % (22 %). Zudem lag die durchschnittliche Unterstützungsdauer mit 9.2 (8.8) Monaten im Jahr leicht unter dem kantonalen Durchschnitt von 9.3 (9.1) Monaten. Die Sozialhilfequote in Zollikofen liegt mit 4.2 % (4.6 %) erneut leicht über dem kantonalen Durchschnitt von 3.7 % (3.8 %).

Alimenteninkasso und -bevorschussung

Wenn Unterhaltsbeiträge ausbleiben, übernimmt der Sozialdienst eine zentrale Sicherungsfunktion. Mit der Alimentenbevorschussung stellt er sicher, dass Kinder und junge Erwachsene ihren laufenden Unterhalt bis zur gesetzlichen Obergrenze erhalten – vorausgesetzt, ein gültiger und vollstreckbarer Unterhaltstitel liegt vor. Dadurch werden finanzielle Engpässe abgefedert und das Kindeswohl verlässlich geschützt.

Ergänzend dazu sorgt der Sozialdienst mit dem Alimenteninkasso dafür, dass ausstehende oder rückständige Unterhaltsforderungen konsequent eingefordert werden. Diese unentgeltliche Inkassohilfe steht dann zu, wenn der unterhaltspflichtige Elternteil seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. So trägt der Sozialdienst entscheidend dazu bei, die finanziellen Ansprüche von Kindern und betreuenden Elternteilen durchzusetzen und nachhaltig zu sichern.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 in 26 (32) Fällen Alimente bevorschusst und 117 (151) Inkassohilfen geleistet.

«IM VERGANGENEN JAHR ZEIGTE SICH ERNEUT, WIE WERTVOLL DIE INDIVIDUELLE UND OFT SEHR PERSÖNLICHE BEGLEITUNG DURCH PRIVATE MANDATSTRÄGERINNEN UND -TRÄGER IST. IHR EINSATZ ENTLASTET NICHT NUR DIE ÖFFENTLICHEN DIENSTE, SONDERN STÄRKT AUCH DAS SOZIALE NETZ IN UNSERER GEMEINDE.»

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Per Stichtag 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 166 (165) Mandate für Kinder und Erwachsene geführt und 73 (74) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mittelland Nord durchgeführt. Diese Zahlen weisen auf einen gut funktionierenden zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutz hin. Kinder und Erwachsene erhalten wo nötig angemessene Hilfe durch die zuständige Behörde. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten Zollikofen und der zuständigen KESB Mittelland Nord funktionierte auch im Jahr 2025.

Private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger (PriMas)

Private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger übernehmen in Zollikofen eine zentrale Rolle im Erwachsenenschutz. Sie führen im Auftrag der KESB Beistandschaften und vertreten erwachsene Menschen, die aufgrund persönlicher, gesundheitlicher oder sozialer Belastungen Unterstützung benötigen. Ihre Arbeit setzt ein hohes Mass an persönlichem Engagement voraus.

Zu ihren Kernaufgaben gehören die Sicherstellung der finanziellen und administrativen Stabilität der betreuten Personen, die Unterstützung bei wichtigen Lebensentscheidungen sowie die Förderung von Selbstständigkeit und sozialer Teilhabe. Sie koordinieren medizinische, therapeutische und soziale Angebote, arbeiten eng mit Fachstellen, Angehörigen und Institutionen zusammen und achten darauf, dass die Rechte und Bedürfnisse der betroffenen Menschen gewahrt bleiben.

Im vergangenen Jahr zeigte sich erneut, wie wertvoll diese individuelle und oft sehr persönliche Begleitung ist. Sie entlastet nicht nur die öffentlichen Dienste, sondern stärkt auch das soziale Netz in unserer Gemeinde. Die PriMa-Fachstelle unseres Sozialdienstes unterstützt private Mandatsführende bei Fragen und Anliegen. Im Zentrum standen die Rekrutierung geeigneter Privatpersonen, deren Einführung in die Aufgaben sowie die Beratung während der Mandatsführung.

Im Jahr 2025 haben in Zollikofen 31 (27) Privatpersonen 35 (30) Mandate betreut. Durch ihren Einsatz leisten PriMas einen wichtigen Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft.

INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit Zollikofen unterstützte auch im vergangenen Jahr Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen bei persönlichen, sozialen und schulbezogenen Fragestellungen. Das Angebot ist niederschwellig, vertraulich und kostenlos zugänglich und hat sich erneut als wichtige Anlaufstelle im Schulalltag bewährt.

Als unabhängige Beratungsstelle arbeitet die Schulsozialarbeit eng mit den Schulen und weiteren involvierten Fachstellen zusammen. Durch ihre vernetzte Arbeitsweise trägt sie wesentlich dazu bei, frühzeitig Belastungen zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und das soziale Miteinander an den Schulen zu stärken.

Das Leistungsangebot umfasste im Berichtsjahr unter anderem:

- Beratung und Unterstützung bei sozialen Herausforderungen, Konflikten und Krisensituationen
- Begleitung bei Erziehungs- und Betreuungsfragen
- Vermittlung an geeignete Fach- und Beratungsstellen
- Mitarbeit an Klassen- und Schulprojekten zu sozialen Themen

Die Angebote der Schulsozialarbeit stehen an allen Schulstandorten in Zollikofen zur Verfügung.

Online-Sensibilisierungskampagne "Konsens" der Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen (Kijufa)

Im November 2024 nahmen zwei Mitarbeitende der Kijufa an einer Weiterbildung zu Konsens und sexualisierter Gewalt teil. Daraus entstand die Idee einer präventiven Online-Sensibilisierungskampagne. Deren Ziel war es, Jugendliche auf niederschwellige und zeitgemässe Weise für Konsens zu sensibilisieren und das Bewusstsein für respektvolle Grenzachtung zu stärken.

Die Kampagne lief im März 2025. Über Instagram, TikTok, Snapchat und WhatsApp wurden während vier Wochen aufeinander aufbauende Inhalte veröffentlicht.

Alle dürfen ihre Meinung sagen und hören einander zu. Es ist wichtig, die Wünsche und Bedürfnisse der Anderen zu verstehen.



Ausschnitt aus der Online-Sensibilisierungskampagne der Kijufa

In der ersten Woche wurde erklärt, was Konsens bedeutet und warum er wichtig ist. Schwerpunkt der zweiten Woche waren das Wahrnehmen und Respektieren von Grenzen sowie die Fähigkeit, Nein zu sagen. In der dritten Woche stand der Zusammenhang von Konsens, Respekt und Vertrauen in Freundschaften und Beziehungen im Fokus. Den Abschluss bildete eine positive Zusammenfassung, die Konsens als etwas Stärkendes vermittelte.

Eine anschliessende Online-Umfrage zeigte, dass die Mehrheit der Jugendlichen die Inhalte als hilfreich oder sehr hilfreich empfand. Besonders gross war das Interesse daran, was Konsens ist und wie er in Freundschaften und Beziehungen gelebt wird – auch wenn die Umsetzung im Alltag teilweise noch Unsicherheiten auslöst.

Das Kijufa-Team zieht ein positives Fazit. Die Kampagne hat gezeigt, dass Online-Sensibilisierung wirksam ist und Jugendliche gut erreicht. Künftig sollen solche Kampagnen jährlich durchgeführt werden.

GESUNDHEIT UND ALTER

Die Plattformen Alter und Gesundheit wurden zusammengelgt. Die Anlässe stehen allen interessierten Fachpersonen zur Verfügung, welche Dienstleistungen und Unterstützungsangebote für die Bevölkerung von Zollikofen erbringen.

Jeweils ein Schwerpunktthema bildet den Kern des Austauschs. Durch ein Input-Referat wird ein Thema beleuchtet und anschliessend unter Fachpersonen diskutiert.

Zudem wurden in Zollikofen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Personen mit dem Jahrgang 1944 und 1945 zu gesundheitsrelevanten Themen befragt. Rund 20 % der angeschriebenen Personen beantworteten die Fragen. Es zeigte sich, dass ein hoher Anteil die eigene Gesundheit als «meistens gut» einschätzte.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Technologische Entwicklungen und veränderte betriebliche Strukturen führen dazu, dass sich die Anforderungen an Erwerbstätige laufend verändern. Für einige Personen wird es dadurch schwieriger, ein ausreichend hohes und kontinuierliches Erwerbseinkommen zu erzielen und eine stabile Altersvorsorge aufzubauen.

Parallel dazu steigen die Lebenshaltungskosten, insbesondere im Bereich Wohnen und Gesundheit. Gemeinsam mit dem Bevölkerungswachstum und der demografischen Entwicklung führt dies dazu, dass mehr Einwohnerinnen und Einwohner Ergänzungsleistungen zur AHV oder IV beantragen. Die AHV-Zweigstelle verzeichnet deshalb einen Anstieg an Gesuchen, was die mit Steuermitteln finanzierten Ergänzungsleistungen entsprechend stärker beansprucht.

Wichtiges in Kürze

Departement Sicherheit und Integration Der Interkulturelle Frauentreff an der Schäfereistrasse 43 feierte 2025 sein 30-jähriges Jubiläum. Der Treffpunkt wurde 1995 von Frauen für Frauen gegründet und bietet seit 2007 als gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein einen niederschweligen Zugang zu Bildung, Austausch und Unterstützung. Eine zum Jubiläumsjahr realisierte Videokampagne porträtiert Frauen, die den Treff geprägt haben, und zeigt die Vielfalt der Angebote.



Theateraufführung am KARIBU-Sommerfest



Im Garten des KARIBU-Frauentreffs

SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident:	Martin Köchli
Vizepräsidentin:	Franziska Rhyner
Sekretärin:	Simone Brühwiler (bis 30.04.2025) Nathalie Thomet (ab 01.05.2025)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Ständiger Stimm- und Wahlausschuss

Präsident:	Hans Rudolf Welten
Vizepräsident:	Christoph Merkli
Sekretär:	Roland Dolder

Die Mitglieder des ständigen Stimm- und Wahlausschusses trugen 2025 die Verantwortung für die Ermittlung der Resultate an drei Abstimmungssonntagen. Der am 18. Mai 2025 vorgehene Urnengang wurde mangels behandlungsreifer Vorlagen nicht durchgeführt. Die Resultate sind in der Beilage Zahlen & Tabellen im Teil Präsidiales auf den Seiten 7 und 8 aufgeführt. Unterstützt wurde der Ausschuss jeweils von rund 30 aufgebotenen Stimmberechtigten, die damit ihre Bürgerpflicht erfüllten.

FREIDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

Die Erweiterung der Blumengräber wurde im November eingeweiht. Die Asche der Verstorbenen wird zukünftig inmitten einer abwechslungsreichen Bepflanzung beigelegt, die über das ganze Jahr hindurch gepflegt wird. Für persönlichen Grab schmuck steht die Abdeckplatte über der Urne zur Verfügung. Für die Angehörigen entstehen keine Pflegearbeiten.

Gleichzeitig wurde das neue Gemeinschaftsgrab für Erdbestattungen eröffnet. Die Särge können in einem Rasenfeld beigelegt werden; nach der Bestattung wird Blumenrasen eingesät. So geht das einzelne Grab im Laufe der Zeit im Gesamtbild des Rasens auf. Blumen zum Gedenken können beim Blumentisch abgelegt werden. Eine Namenstele schafft bei beiden Grabformen einen Ort der Erinnerung und ermöglicht den Hinterbliebenen, den Verstorbenen in Würde zu gedenken. Für die Realisierung dieser Anlagen bewilligte der Grosse Gemeinderat im Frühjahr einen Verpflichtungskredit von Fr. 238'000.00.

GGGFON

Auch in der Schweiz kommt es immer wieder zu Benachteiligungen aufgrund der Herkunft, Religion, Hautfarbe, Lebensweise oder Sprache. Das gggfon ist eine Informations-, Beratungs- und Meldestelle für entsprechende Vorfälle. Die Organisation engagiert sich gegen rassistische Diskriminierung und sensibilisiert die Öffentlichkeit, unter anderem mit Kursen und Referaten. Das Angebot richtet sich sowohl an alle Privatpersonen als auch an Fachpersonen des Kantons Bern. Seit 25 Jahren setzt das gggfon in der Region Bern Zeichen gegen Gewalt und Rassismus. Die Gemeinde Zollikofen beteiligt sich seit Beginn an diesem Projekt. Meikirch übt die Trägerschaft aus und schliesst mit den beteiligten Gemeinden entsprechende Leistungsvereinbarungen ab. Der Gemeinderat sprach sich für die Fortführung des Angebots aus und genehmigte die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2026 bis 2029.

SCHIESSWESEN

Die einfache Gesellschaft Schiesswesen stellt die öffentlichen Aufgaben im Bereich des ausserdienstlichen Schiesswesens gemäss eidgenössischer Militärgesetzgebung sicher. Ihr gehö-

«IM FRIEDHOF WURDEN MIT DER ERWEITERUNG DER BLUMENGRÄBER UND DEM GEMEINSCHAFTSGRAB FÜR ERDBESTATTUNGEN WÜRDIGE ORTE DER ERINNERUNG GESCHAFFEN.»

ren die Gemeinden Bolligen, Ittigen und Zollikofen an. Bei der Schiessanlage Wolfacker wurden die 24 elektronischen Trefferanzeigen erneuert. Dieser Ersatz erfolgte aus Altersgründen – die Anlage ist seit 2007 im Einsatz. Schiesspflichtige aus Zollikofen können dort das jährliche Schiessprogramm absolvieren.

FEUERWEHR REGION MOOSSEE

Im Berichtsjahr fanden 3 (3) Sitzungen des Ausschusses, des politisch-strategischen Steuerungsgremiums der regionalen Feuerwehr, statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:

- Genehmigung der Stellenprozentenerhöhung der Tagdienstmitarbeitenden der Feuerwehr Region Moossee von bisher 500 % auf 600 %
 - Wieder- und Neuwahlen der Verwaltungsratsmitglieder
- Insgesamt leistete die Feuerwehr Region Moossee 229 (243) Einsätze, davon 62 (62) in Zollikofen.

REGIONALE FÜHRUNGSORGANISATION

Im Berichtsjahr fanden 3 (3) Sitzungen des Regionalen Führungsrats, des politisch-strategischen Steuerungsgremiums der regionalen Führungsorganisation, statt. Er beschäftigte sich an den Sitzungen mit personellen und organisatorischen Themen sowie der Genehmigung des Kommunikationskonzepts.

Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Rapporte des Regionalen Führungsorgans statt. Neben organisatorischen Themen erfolgte eine ganztägige Schulung mit Theorieblock sowie einer Übung anhand eines Ernstfallszenarios.

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Im Ereignisfall wird die Bevölkerung mittels Sirenenalarm und durch Anweisungen über Radio und TV aufgefordert, sich in den nächstgelegenen Schutzraum zu begeben. Die Schutzräume müssen jederzeit bezugsbereit sein. Mit der periodischen

Schutzraumkontrolle soll dies sichergestellt werden.

Der Grosse Rat des Kantons Bern verabschiedete ein neues kantonales Bevölkerungsschutzgesetz, das am 1. Januar 2026 in Kraft tritt. Damit werden unter anderem die periodischen Schutzraumkontrollen neu beim Kanton angesiedelt. Diese starten im Jahr 2026. Der Kanton übernimmt zudem die Aufgabe der Schutzraumzuweisung für die Bevölkerung. Diese erfolgt erst im Ereignisfall, wenn die Schutzräume für den Bezug vorbereitet sind.

INTEGRATION

Der Interkulturelle Frauentreff an der Schäfereistrasse 43 feierte 2025 sein 30-jähriges Jubiläum. Der Verein setzt sich für die Integration von Migrantinnen und ihren Familien in der Region Bern Nord ein – etwa mit Deutschkursen, Elternbildung, Frühförderung und Angeboten im Bereich Gesundheitsförderung und Bewegung.

Zum Jubiläumsjahr wurde eine Videokampagne zur Geschichte und den Angeboten vom KARIBU realisiert und auf der KARIBU-Website publiziert. Sie porträtiert Frauen, die den Treff geprägt haben und zeigt die Vielfalt der Angebote. Der Höhepunkt des Jubiläumsjahrs war das Sommerfest vom 3. Juli. Bei strahlendem Sonnenschein feierten rund 100 Gäste, teilten Essen und erlebten ein vielseitiges Programm. Ein besonderes Highlight war das Theaterstück «Wir KARIBU-Frauen», das von Besucherinnen und Freiwilligen speziell für diesen Anlass entwickelt und aufgeführt wurde.

Die Freiwilligenarbeit hat bei KARIBU einen zentralen Stellenwert. Rund 45 Freiwillige ermöglichen das vielfältige Programm des Treffs, etwa die Hälfte von ihnen hat einen Migrationshintergrund. Das Zusammenwirken von Freiwilligen, Schweizerinnen und Migrantinnen bereichert die Gemeinschaft und spiegelt das gelebte Miteinander vom KARIBU.

Neu ist KARIBU auf Instagram präsent: @karibu.interkult.frauentreff. (Carole Emmenegger, Geschäftsleiterin KARIBU)

BILDLEGENDEN

Umschlag
Sportzentrum Hirzi
Seite 3
Ökumenenweg
Seite 12
Stier von Remo Rossi bei der Molkereischule Rütli
Seite 13
Chräbsbach
Seite 24
Häberlimatte
Seite 25
Reichenbach-Fähre
Seite 30
Kreuzkreisel bei Nacht
Seite 31
Schulhausstrasse
Seite 37
Aare im Herbst

IMPRESSUM

Gesamtkonzept und Gestaltung:
Villard Kommunikationsmedien GmbH

Realisation:
Gemeinde Zollikofen
Projektverantwortliche: Nicole Gempeler
Ausführung: Nicole Gempeler und Jan Strahm

Druckerei:
Suter & Gerteis AG
Papier: Plano Art hochweiss

Bilder:
Titelbild: © Beat Schertenleib, fotografie-bern.ch
Hauptbilder Seiten 3, 12, 13, 24, 25, 30, 31, 37: © Villard Kommunikationsmedien GmbH, villard.biz
Bildstrecken klein: Gemeinde Zollikofen
Bild auf Seite 5: © Susann Heuing, illumina.ch
Bilder auf Seite 6: Andreas Buser, Flavio Baumann, zVg
Bild auf Seite 7: © Beat Schertenleib, fotografie-bern.ch
rechtes Bild auf Seite 9: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Generalplanung: Joos & Mathys Architekten AG
rechtes Bild auf Seite 27: Stöh Grünig
Bild auf Seite 41, Kijufa, zVg
Bilder auf Seite 43, KARIBU, zVg



